



Unternehmensbefragung der WFG Bornheim 2023

Ergebnisse



WFG Bornheim	Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim, Geschäftsbereich BINZ - Bornheimer Innovations- und Nachhaltigkeitszentrum
Kontakt	https://www.wfg-bornheim.de/ corrales@wfg-bornheim.de , eilts@wfg-bornheim.de
Autoren	Paul Corrales-Braun, Frederik Eilts, Sabine Malzbender, Joachim Strauß

Vorwort

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

in herausfordernden Zeiten wie diesen, ist es wichtig, sich gegenseitig zuzuhören und zu unterstützen. Um Ihre Situation besser zu verstehen und somit die Unterstützungsangebote der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Bornheim (kurz: WFG Bornheim) weiterzuentwickeln, haben wir zu Beginn des Jahres 2023 eine Unternehmensbefragung veröffentlicht. Die folgende Ergebnispräsentation gibt einen Überblick auf den Ist-Zustand des Bornheimer Unternehmensfeldes im Januar 2023.

Die WFG Bornheim ist Teil der Stadt Bornheim und für die Unternehmensansiedlung und die Erschließung neuer Gewerbeflächen zuständig. 2021 wurde ein weiterer Geschäftsbereich gegründet: Das Bornheimer Innovations- und Nachhaltigkeitszentrum (kurz: BINZ). Das BINZ fokussiert sich auf die Förderung bereits ansässiger Unternehmen, mit dem Ziel, in Bornheim wirtschaftlich stabile, sozial gerechte und ökologisch zukunftsfähige Strukturen mitzugestalten. Vor allem für die Arbeit des BINZ helfen uns Ihre Angaben sehr.

Wir freuen uns, Ihnen nun die für Sie aufbereiteten Ergebnisse vorzustellen.

Unser großer Dank gilt allen, die bei der Erstellung und Beantwortung der Befragung mitgeholfen haben.

Ihre WFG Bornheim



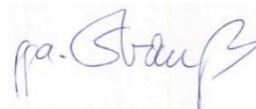
Paul Corrales-Braun



Frederik Eilts



Sabine Malzbender



Joachim Strauß

Wir freuen uns, Ihnen Fragen über die Umfrage oder Auswertung zu beantworten oder darüber ins Gespräch zu kommen.

Wir bitten zudem ausdrücklich um eine freundliche Kontaktaufnahme, falls Sie die Umfrage oder einzelne Fragen verwenden möchten oder sie als Inspiration für Folgeprojekte dient.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung und Erläuterung zur Darstellung	3
1 Allgemeines	5
2 Standortfaktoren	9
3 Energie.....	14
4 Mobilitätsmanagement.....	21
5 Arbeitskräfte.....	25
6 Weitere betriebliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen	31
7 Qualitätssicherung der WFG Bornheim.....	37
8 Personenbezogene Daten	40
Schlussbemerkung	43

Einleitung und Erläuterung zur Darstellung

Die Ergebnisse der Umfrage werden in Form von Diagrammen dargestellt. Jedem Diagramm kann weitestgehend eine Frage zugeordnet werden. Es ist darauf zu achten, dass jedes Diagramm eine einzigartige Teilnehmenden-Anzahl aufweist, da nicht jede Frage von derselben Anzahl Teilnehmenden beantwortet wurde. Diese Anzahl ist jedem Diagramm zugefügt ($n = x$). Jede*r dieser Teilnehmenden repräsentiert ein Unternehmen.

Zusätzlich muss beachtet werden, dass die Ergebnisse schließlich keine Aussagekraft über die absoluten Zahlen geben, da die Antwort eines Unternehmens mit beispielsweise 100 Mitarbeitenden und 100 Millionen € Umsatz dieselbe Wertung erhält wie ein Unternehmen mit 5 Mitarbeitenden und 1 Million € Umsatz. In wenigen Fällen wurden die Antworten auf die Mitarbeitenden-Anzahl hochgerechnet.

Die Auswertung repräsentiert die Antworten von 50 Bornheimer Unternehmen und 3 Unternehmen aus Alfter (Rücklaufquote von 21%) mit insgesamt rund 1.500 Beschäftigten. Aufgrund der Anzahl der Unternehmen, die an der Befragung teilgenommen haben, im Vergleich zur Anzahl aller wirtschaftenden Unternehmen in Bornheim, ist



diese Umfrage nicht repräsentativ für das gesamte Stadtgebiet. Gleichwohl kann hier ein Einblick in das Unternehmensfeld Bornheims gewonnen werden.

Durch die hier gezeigten Ergebnisse können keine Rückschlüsse auf die einzelnen Unternehmen gezogen werden.

Die von der WFG Bornheim ausgewählten Bereiche beziehungsweise die Kategorisierung basieren auf Wertungen der WFG, mit dem Ziel, möglichst aktuelle und relevante Themengebiete der Unternehmenswelt anzusprechen. In jedem Bereich gibt es eine unterschiedliche Anzahl an Fragen. Die Fragen unterscheiden sich in ihrer Methodik und sind sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur. Die neun Bereiche lauten:

- Allgemeines

Eine Übersicht der Alters-/Geschlechterstruktur, der Umsatzklassen, der Eigentumsverhältnisse, der Branchenstruktur und der Absatzmärkte.

- Standortfaktoren (Bornheim)

Eine Übersicht des räumlichen Erweiterungsbedarfes der Unternehmen und deren Wertung und Bedürfnisse in Bezug auf verschiedene Standortfaktoren.

- Energie (Strom, Wärme)

Eine Übersicht des zukünftigen Strombedarfs, des PV-Anlagen-Standes/Bedarfes und der Hindernisse bei der Installation von PV-Anlagen für Unternehmen. Zusätzlich ein Überblick zur Einstellung der Unternehmen zu Energiegenossenschaften, der verwendeten Technologien zur Wärmeerzeugung an den Standorten und eine Erhebung des zukünftigen Wasserstoffbedarfs.

- Mobilitätsmanagement

Eine Übersicht der verwendeten Antriebstechnik im Fuhrpark, der genutzten Verkehrsmittel der Beschäftigten, der Wohnorte der Beschäftigten, sowie der Förderung der Mitarbeitenden-Mobilität.

- Arbeitskräfte

Eine Übersicht des Arbeitskräftebedarfes der vergangenen und zukünftigen Jahre sowie deren Schwierigkeiten in Unternehmen. Des Weiteren die Mitarbeitendenabgänge, das Interesse an einem Bornheimer Mitarbeitenden-Aushilfs-Pool und von Best Practices bei der Mitarbeitengewinnung der Unternehmen.

- Weitere betriebliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen

Eine Übersicht der umgesetzten Maßnahmen und des Beratungsbedarfes von Unternehmen bezogen auf diverse betriebliche Nachhaltigkeitsfaktoren.

- Qualitätssicherung der WFG Bornheim

Eine Übersicht, wie die Unternehmen die WFG und das BINZ bewerten und was gewünscht ist.

- Personenbezogene Daten

Eine Übersicht zur Geschlechter-/Altersstruktur, der Abteilungszugehörigkeit und Führungsposition der Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben.

1 Allgemeines



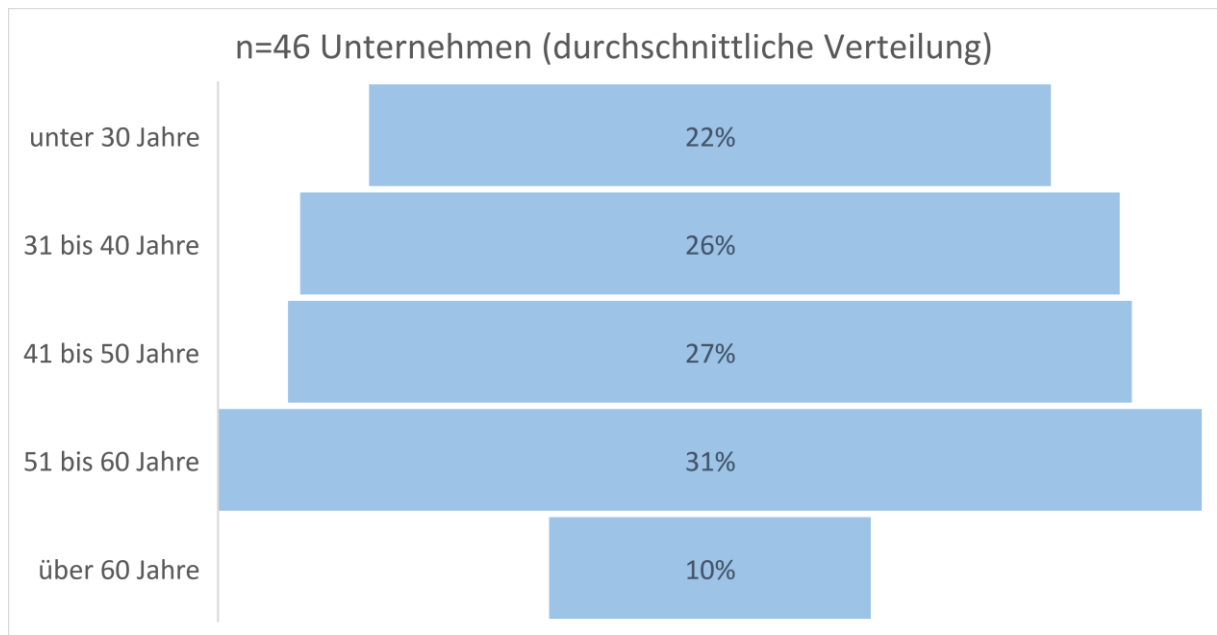
WFG-Zusammenfassung:

- In den Unternehmen sind im Durchschnitt über 40% der Beschäftigten zwischen 51 und 67 Jahre alt. Dies ist in Anbetracht der bundesweiten Demografie nicht außergewöhnlich. Interessant ist jedoch: Die Daten der Umfrage zeigen, dass insbesondere Unternehmen mit vergleichsweise geringer Mitarbeitenden-Anzahl überdurchschnittlich viele Personen zwischen 51 und 67 beschäftigen. In größeren Unternehmen ist die Altersstruktur im Schnitt jünger¹.
- Der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte von 34% liegt deutlich unter dem insgesamt, bundesweiten Durchschnitt weiblicher Arbeitskräfte. Dieser lag im Jahr 2021 bei 46,8%². Der Grund dafür ist unter anderem, dass in der Umfrage insbesondere Unternehmen in Gewerbegebieten befragt wurden – Unternehmen (zum Beispiel aus den Bereichen der Erziehung, Pflege, Bildung), in denen üblicherweise ein höherer Frauenanteil vertreten ist, sind in der Umfrage unterrepräsentiert.
- Die Unternehmen Bornheims sind größtenteils im "Mittelstand" einzuordnen.
- Rund die Hälfte der befragten Unternehmen sind Eigentümer*innen einer Gewerbefläche. Die andere Hälfte steht in einem Mietverhältnis.
- Die Unternehmen erwirtschaften 66% der Umsätze innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises sowie der angrenzenden Kreise. 81% des Umsatzes erzielen die Unternehmen innerhalb NRWs.

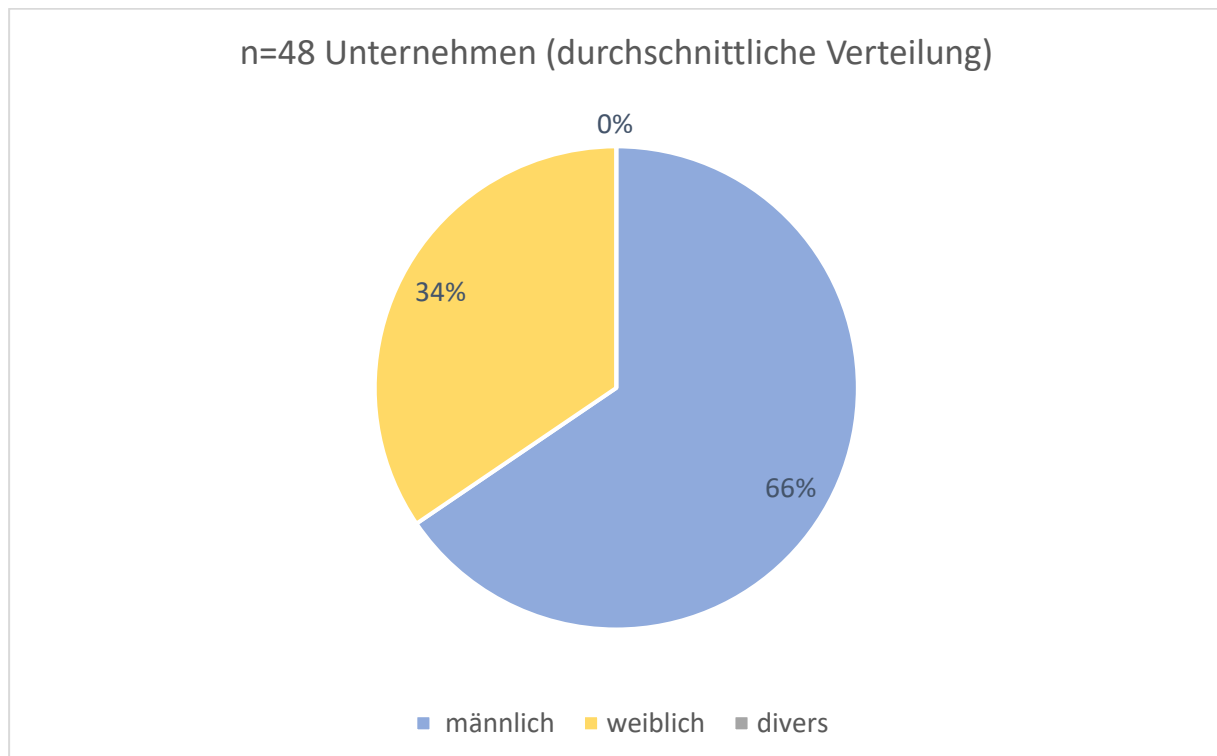
¹ Anmerkung: Bei der Berechnung der durchschnittlichen demografischen Struktur der Unternehmen wurden die Angaben aller Unternehmen gleich gewichtet, unabhängig von der Mitarbeitenden-Anzahl.

² <https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Qualitaet-Arbeit/Dimension-1/teilhabe-frauen-erwerbsleben.html>

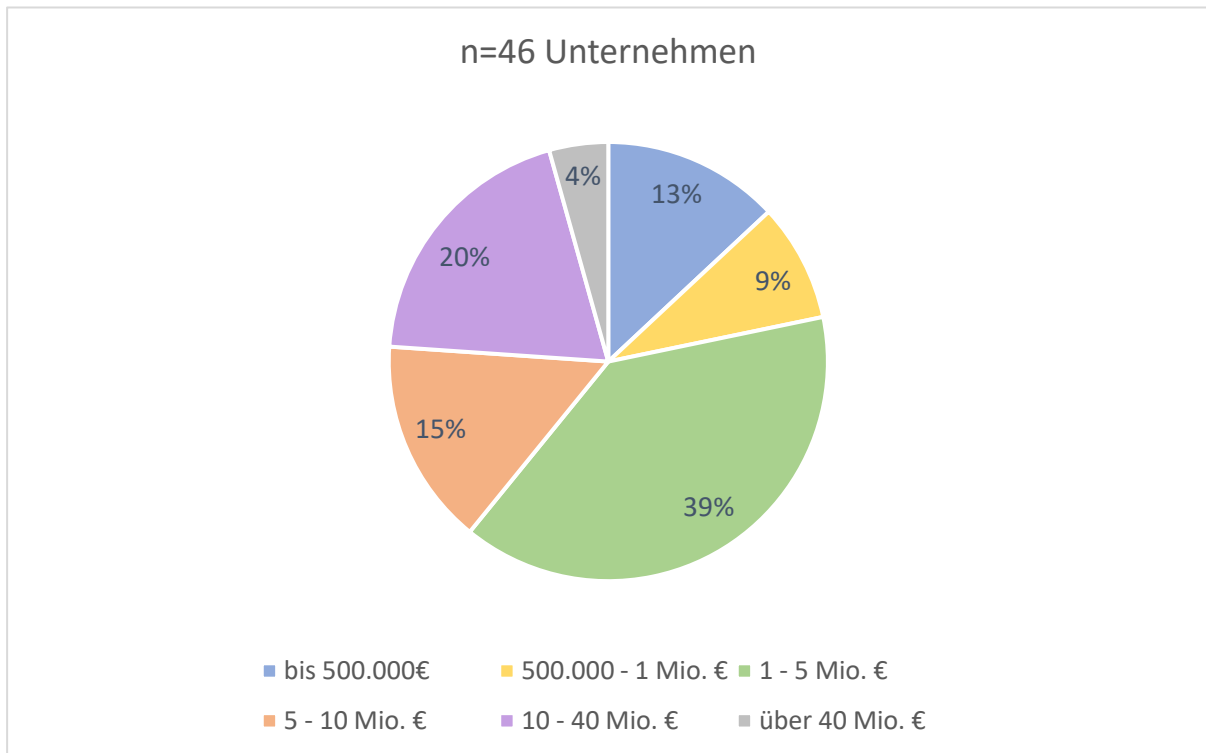
1a) Bitte schätzen Sie die prozentuale Verteilung der Beschäftigten auf die folgenden Altersabschnitte.



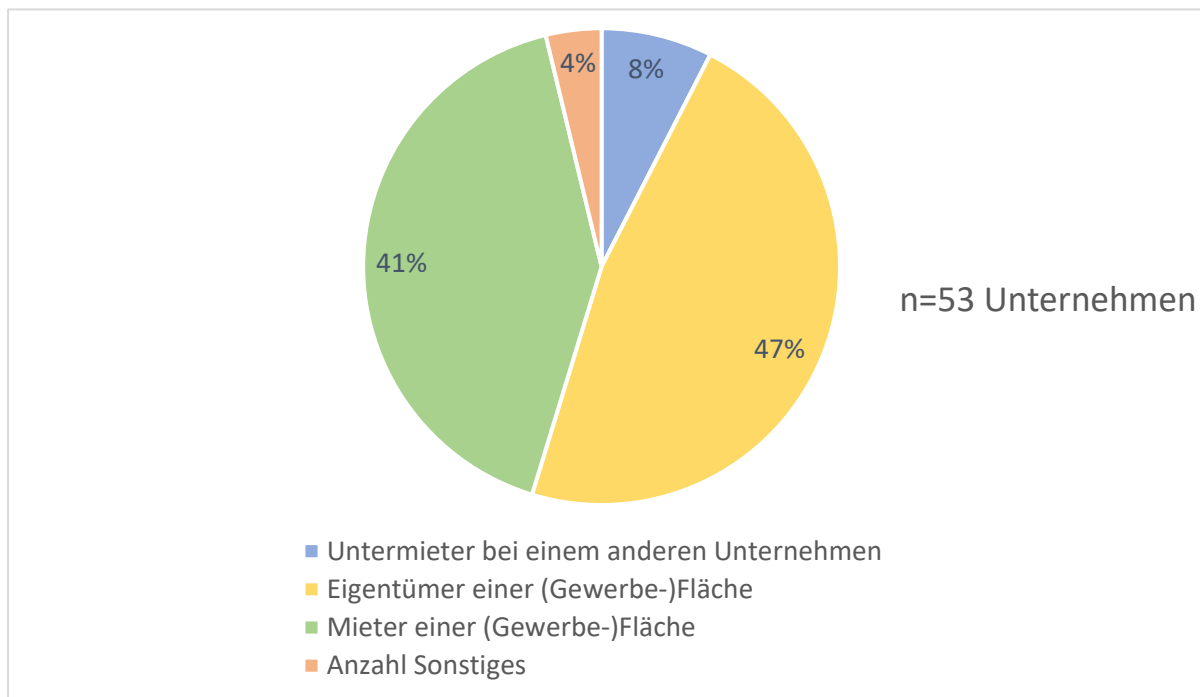
1b) Bitte schätzen Sie die prozentuale Verteilung der Beschäftigten auf die folgenden Geschlechter.



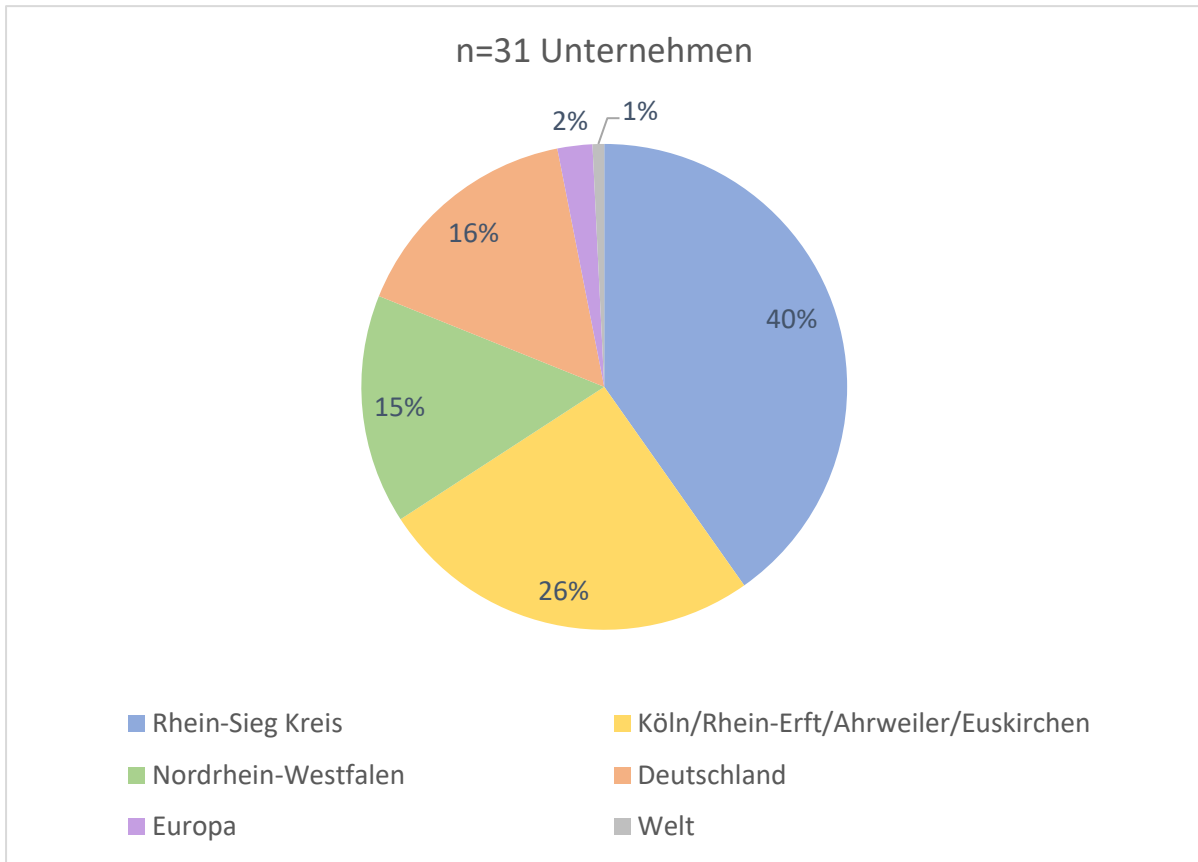
1c) Welcher Umsatzklasse (jährlich) ordnen Sie Ihr Unternehmen zu?



1d) Beantworten Sie bitte folgend, in welchem Eigentumsverhältnis ist Ihr Unternehmen in Bornheim ansässig?



1e) Woher kommen Ihre Kund*innen beziehungsweise wo liegen Ihre Absatzmärkte?



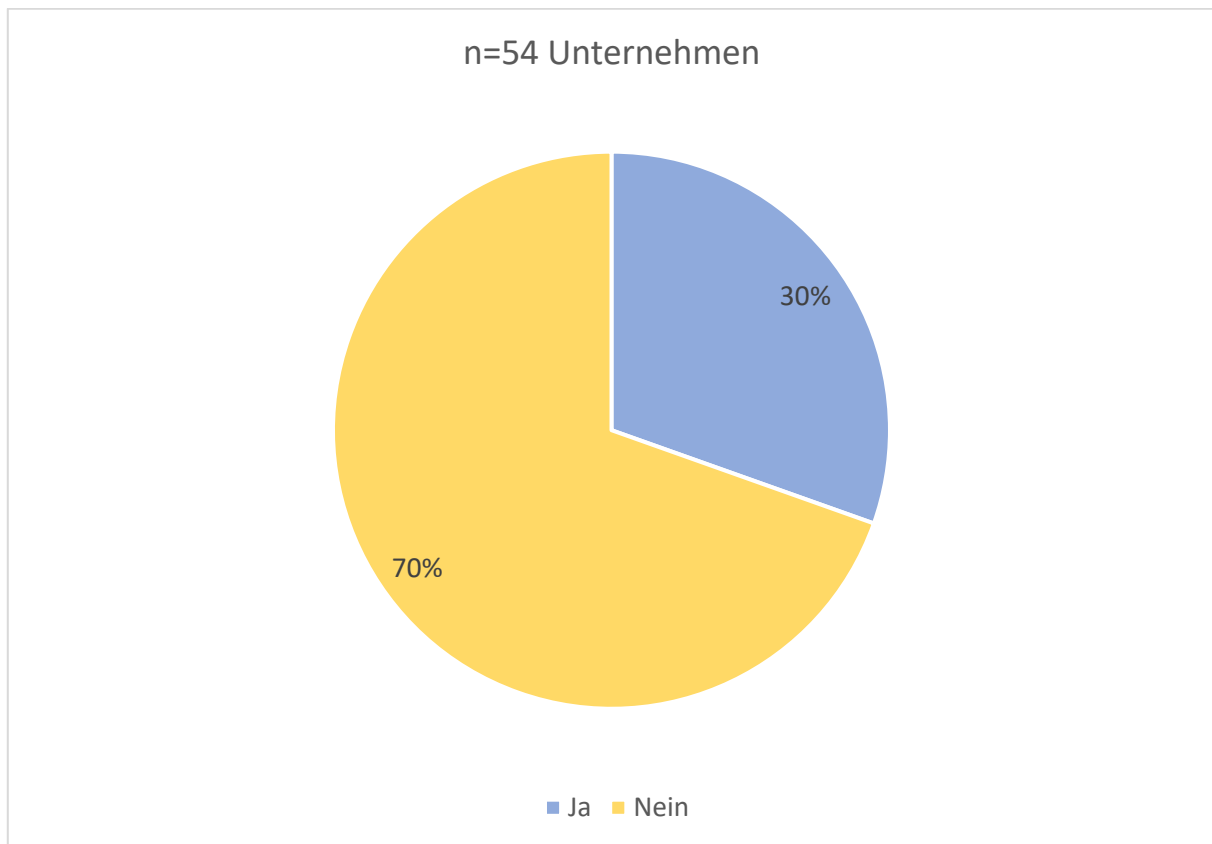
2 Standortfaktoren



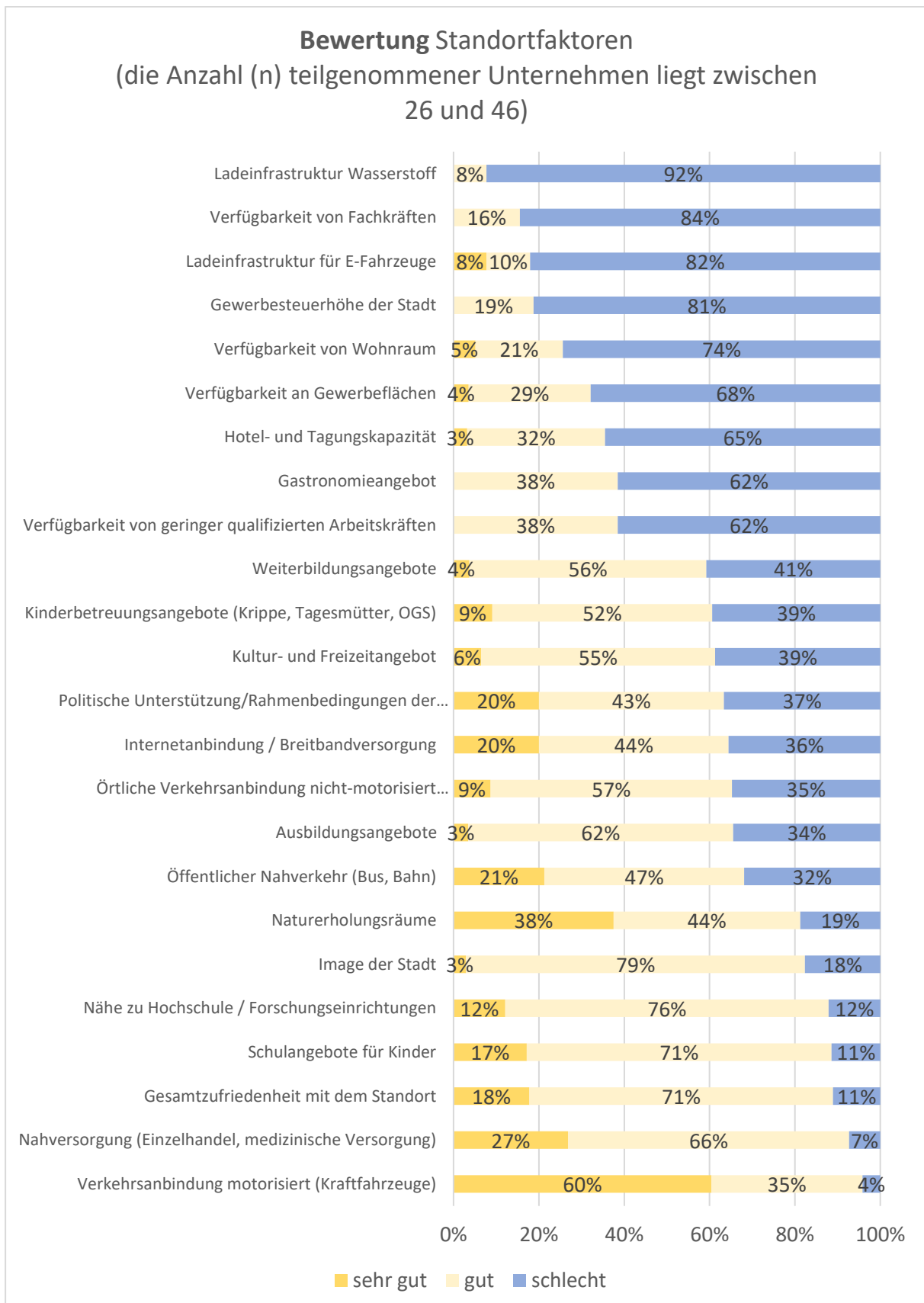
WFG-Zusammenfassung:

- 16 der bereits in Bornheim ansässigen, befragten Unternehmen planen in den nächsten 5 Jahren ihren Standort zu erweitern. Von diesen können sich zwei Unternehmen vorstellen, ihre Erweiterungsmaßnahmen in die Höhe statt in die Breite auszuführen. Kaum ein Unternehmen kann Flächen zur Verfügung stellen.
- Die relevantesten Standortfaktoren für die Unternehmen sind die *Verkehrsanbindung motorisiert (Kraftfahrzeuge)*, die *Breitbandversorgung/Internetanbindung*, die *Gewerbesteuerhöhe der Stadt* und die *Verfügbarkeit von Fachkräften*. Als weniger relevant werden von den Unternehmen die *Ladeinfrastruktur Wasserstoff*, *Nähe zu Hochschulen*, *Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge* sowie *Hotel- und Tagungskapazitäten* angegeben.
- Die am besten bewerteten Faktoren für die Unternehmen sind die *Verkehrsanbindung motorisiert (Kraftfahrzeuge)*, die *Nahversorgung (Einzelhandel, medizinische Versorgung)*, die *Gesamtzufriedenheit mit dem Standort* und das *Schulangebot für Kinder*. Am schlechtesten bewertet sind die Faktoren *Ladeinfrastruktur Wasserstoff*, *Verfügbarkeit von Fachkräften*, die *Ladeinfrastruktur von E-Fahrzeugen* und die *Gewerbesteuerhöhe der Stadt*.
- In den folgenden Bereichen gibt es die größten „negativen“ Differenzen zwischen der Relevanz und der Zufriedenheit mit der derzeitigen Situation: *Verfügbarkeit von Fachkräften*, *Gewerbesteuerhöhe der Stadt*, *Verfügbarkeit von Wohnraum* und *Breitbandversorgung/Internetanbindung*.

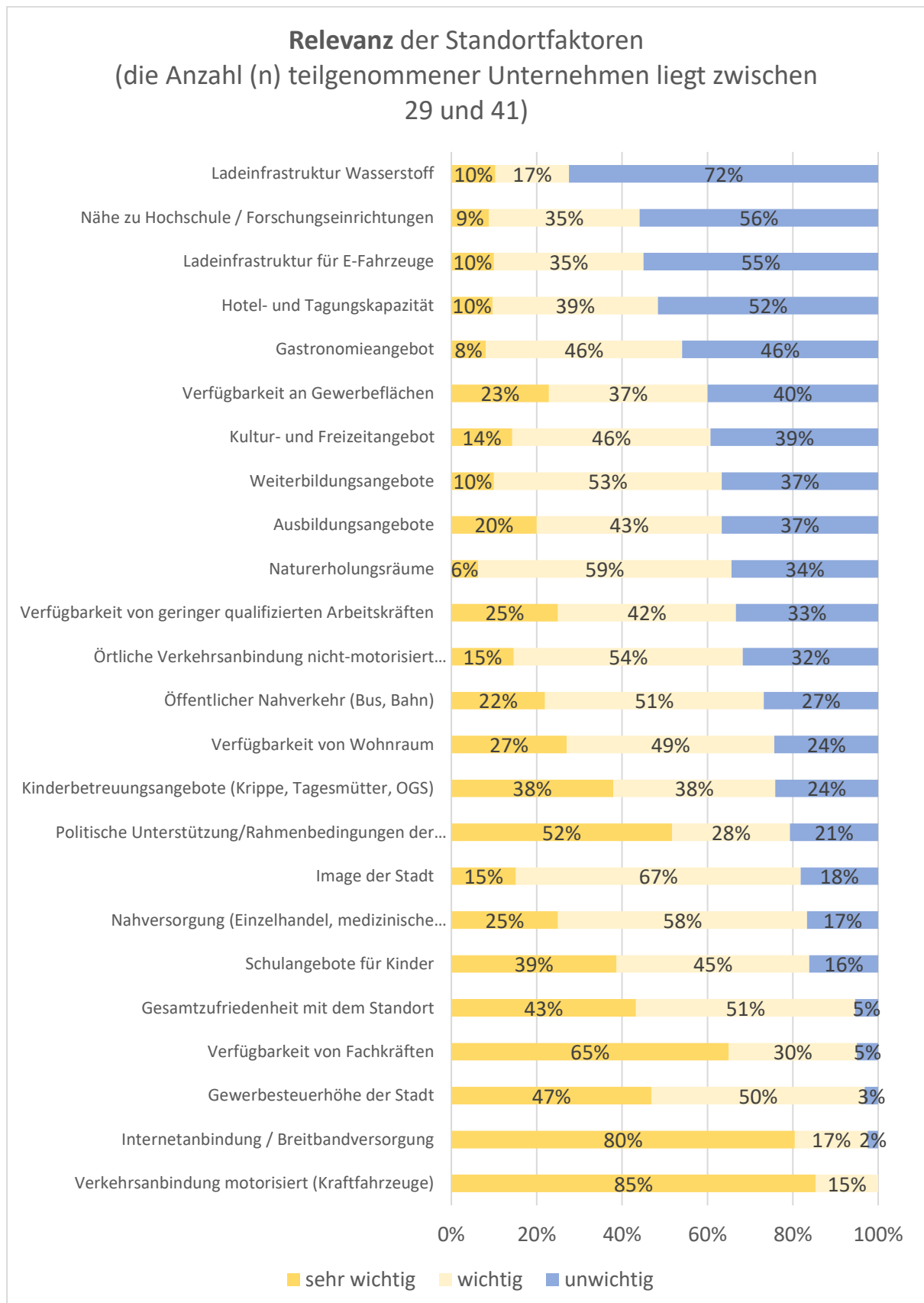
2a) Sehen Sie einen räumlichen Erweiterungsbedarf des Unternehmens in den nächsten 5 Jahren?

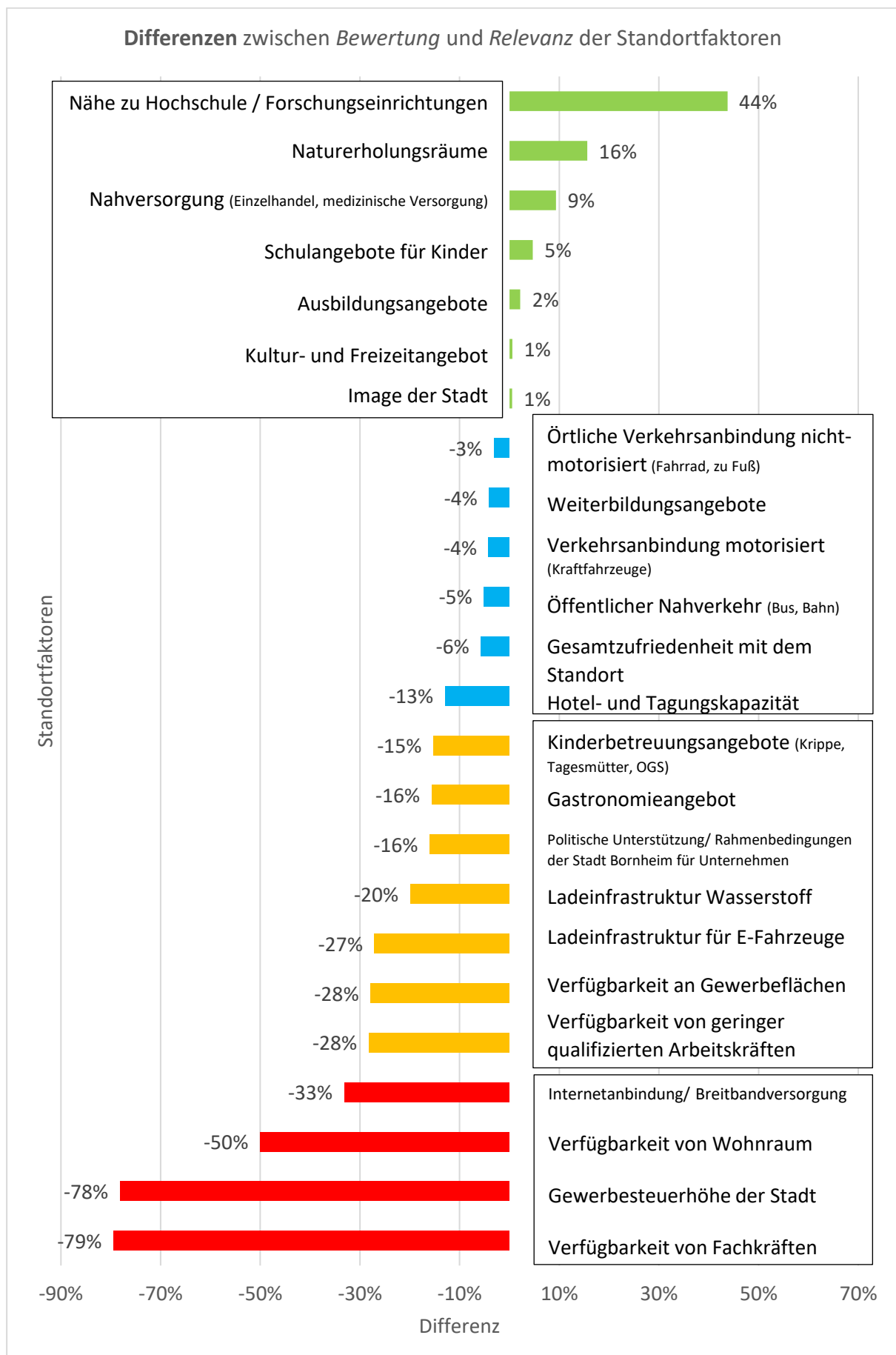


2b) Wie bewerten Sie die folgenden Standortfaktoren der Stadt Bornheim, bezogen auf Ihr Unternehmen?



2c) Wie bewerten Sie die Bedeutung der folgenden Standortfaktoren heute und für die Zukunft (bezogen auf die Stadt Bornheim) für Ihr Unternehmen?





3 Energie



WFG-Zusammenfassung:

- 39% der Unternehmen gehen von einem steigenden Strombedarf aus. Die erhobenen Daten zeigen, dass unter diesen Unternehmen einige sind, die bereits heute einen vergleichsweise hohen Stromverbrauch verzeichnen.
- Die meisten Unternehmen (90%) haben ein großes Interesse daran, erneuerbaren, direkt in Bornheim produzierten Strom zu beziehen. 44% der Unternehmen nutzen noch keinen Strom aus erneuerbaren Energien.
- Im Hinblick auf das Potenzial für weitere PV-Anlagen auf den Dächern der Unternehmen Bornheims bietet sich dieses Bild: Insgesamt haben 42% der Unternehmen Flächen, auf denen generell PV ausgebaut werden könnten. 22% der Unternehmen geben an, sich vorstellen zu können, ihre Dachflächen zu verpachten, um Photovoltaik-Anlagen zu realisieren.
- Die Top 5 Gründe, warum Unternehmen keine (beziehungsweise keine weiteren) PV-Anlagen installieren:
 - Kein geeigneter Platz für (weitere) PV-Anlagen
 - Die Einspeisevergütung ist nicht attraktiv
 - Undurchsichtige Rahmenbedingungen
 - Kein Eigentum (Fläche/Dach/Gebäude)
 - Unsicherheit bezüglich notwendiger Energiespeicher
- Allgemein haben die Unternehmen wenig Erfahrungen in der Kooperation mit Energiegenossenschaften. Allerdings können sich 24% der Unternehmen vorstellen, Ihre Dachfläche an eine Energiegenossenschaft zu verpachten. 27% können sich zudem vorstellen, gemeinsam mit einer Energiegenossenschaft PV-Anlagen zu finanzieren.

*In einer **Energiegenossenschaft** sind unterschiedliche Akteure Teil einer eingetragenen Genossenschaft, in der gemeinsam in eine konzernunabhängige und ökologische Energiewende investiert wird. Energiegenossenschaften ermöglichen es allen, sich an der*

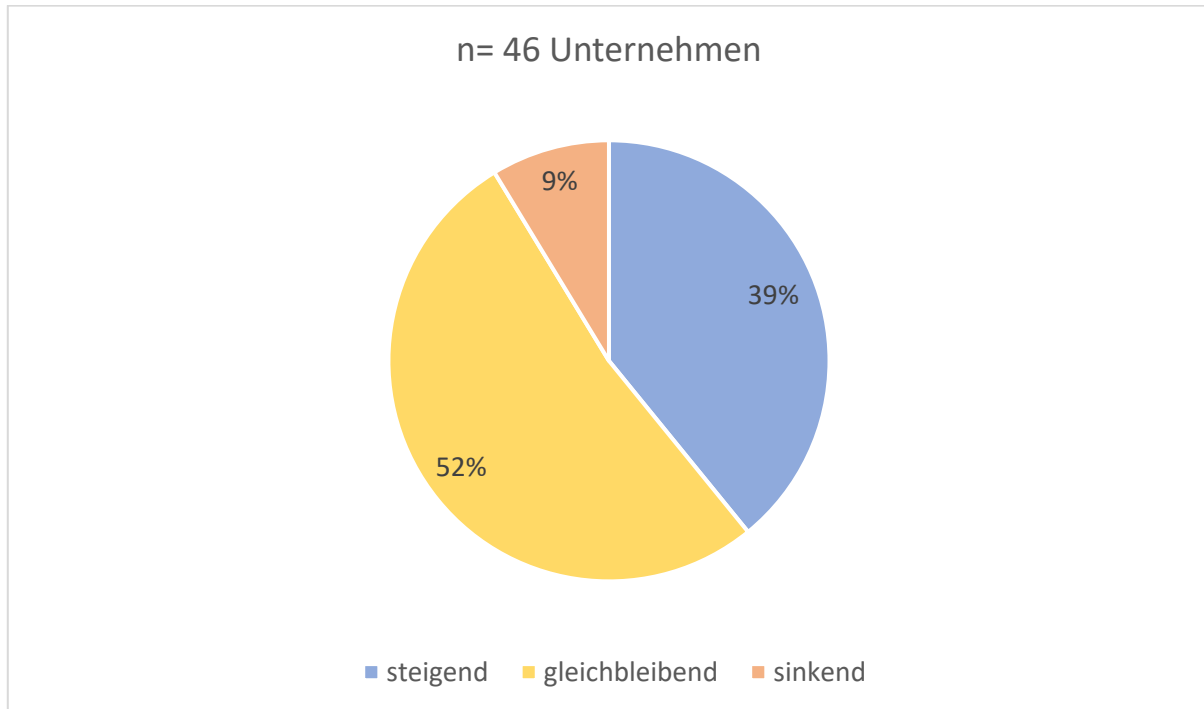
Energiewende zu beteiligen und zu investieren, um erneuerbare Energien-Projekte umzusetzen.

- 1/3 der Unternehmen geben an, zukünftig einen Bedarf an Wasserstoff zu haben.
- Zu 17% werden alternative Technologien zur Wärmeerzeugung beziehungsweise – Nutzung eingesetzt. Die am häufigsten genutzte Technologie ist die Wärmepumpe. Ebenfalls nutzen mehrere Betriebe Solarthermie. Einzelne Unternehmen arbeiten zudem mit Wärmerückgewinnung aus Produktionsprozessen oder auch einer PV-Anlage zum Erwärmen des Wassers und einer Klimaanlage zum Heizen.

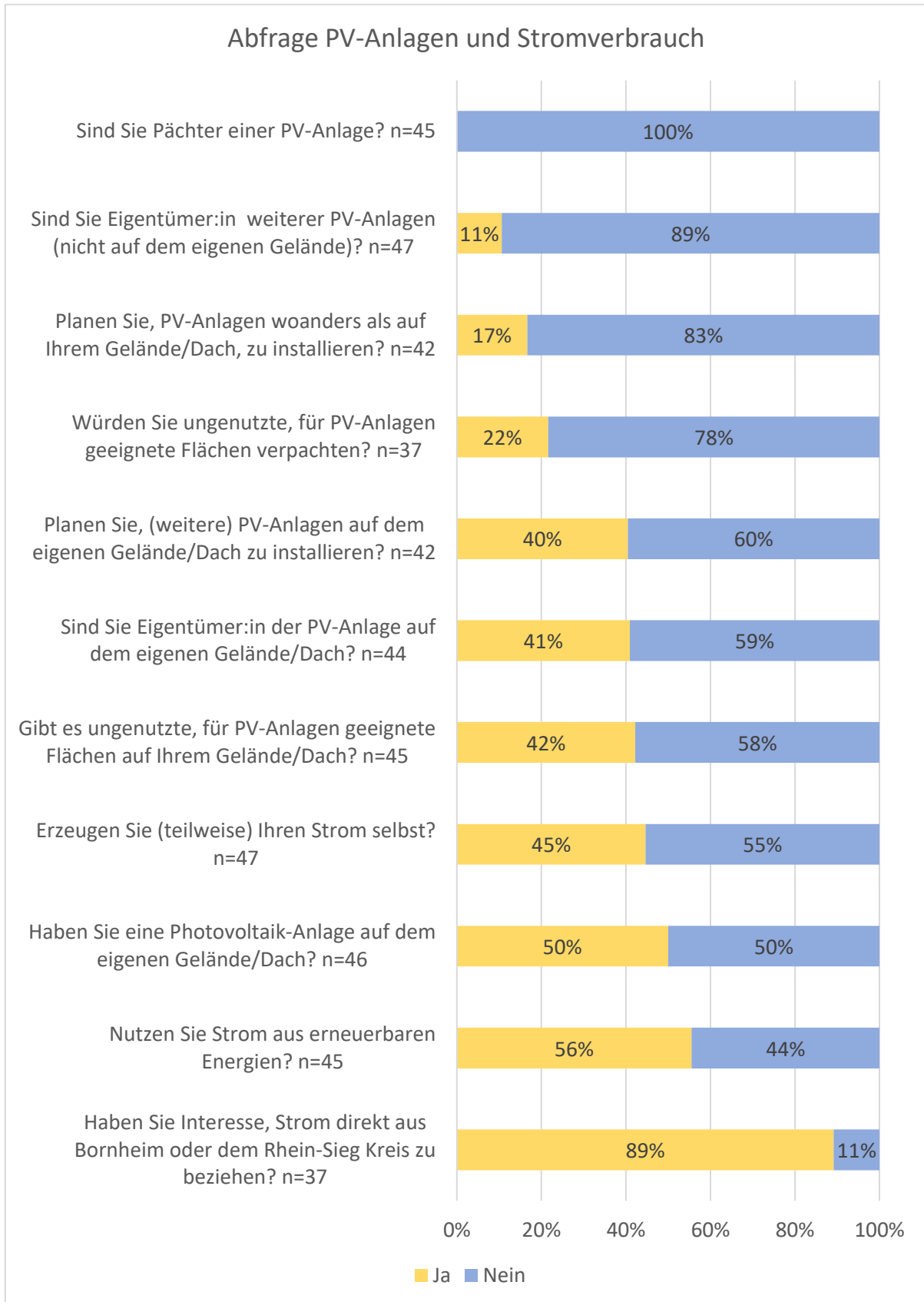
Alternative Technologien (z.B. Solarthermie, Geothermie, Wärmepumpe (Luft-, Wasser- oder Erdwärmepumpe), Wasserstoff, Holzpellets, Infrarotheizung, Kraftwärmekopplung (KWK))

Konventionelle Technologien (z.B. Erdölheizung, Erdgasheizung)

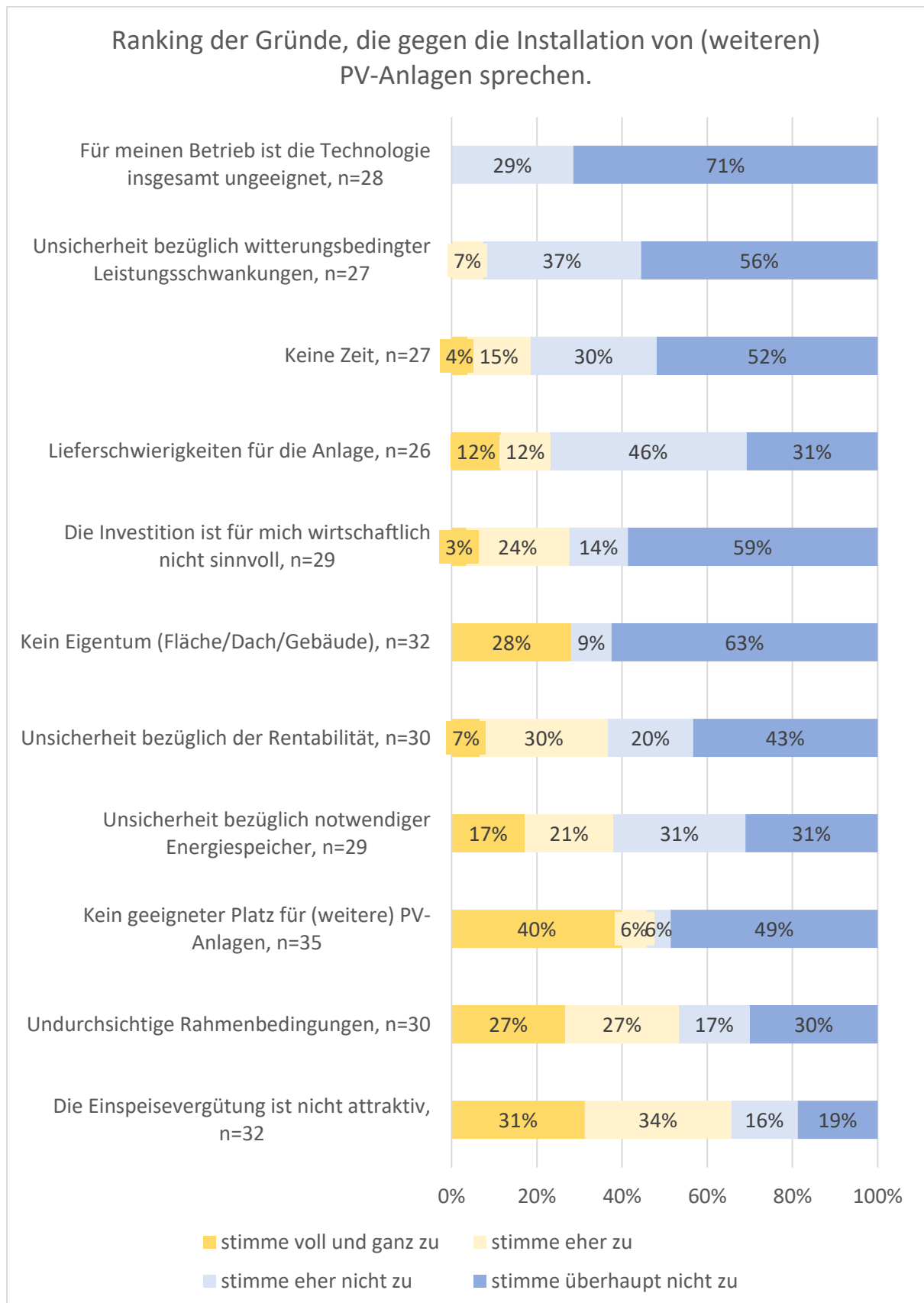
- 3a) Unter Berücksichtigung möglicher Umstellungen im Unternehmen in den nächsten 5 Jahren (zum Beispiel Energiesparmaßnahmen, Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität, E-Ladesäulen, Produktionsumstellung): Wie schätzen Sie die Entwicklung des zukünftigen Strombedarfs ein?



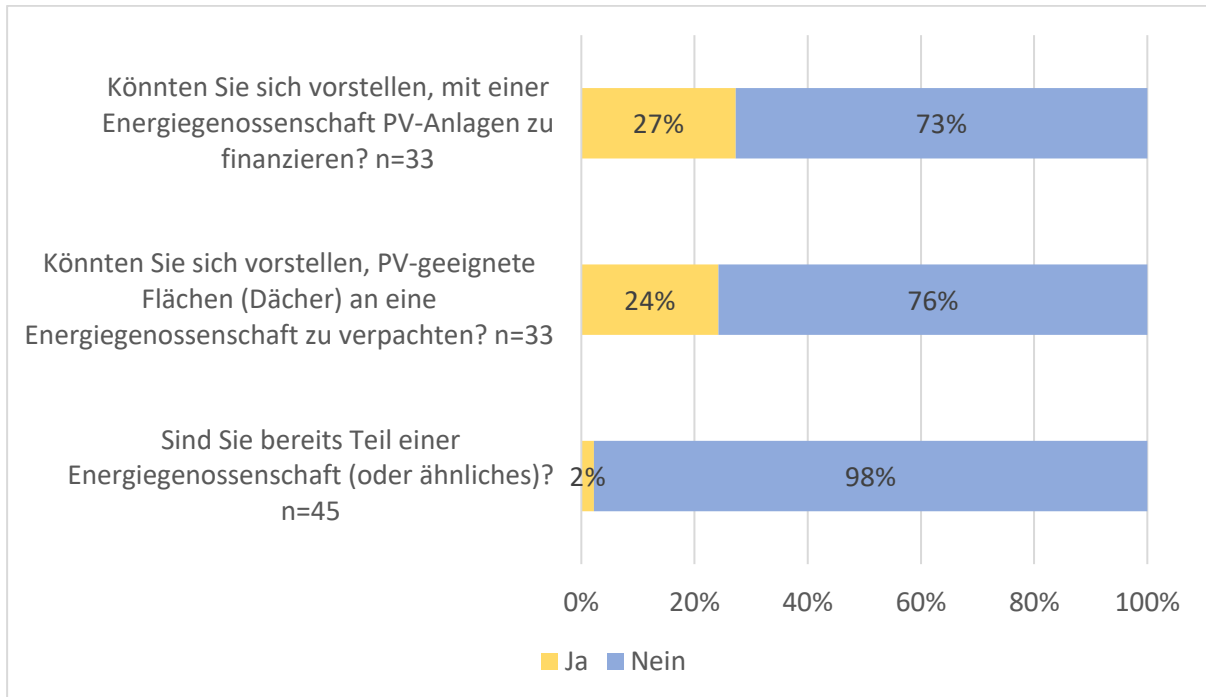
3b) Abfrage zu erneuerbaren Energien und Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen)



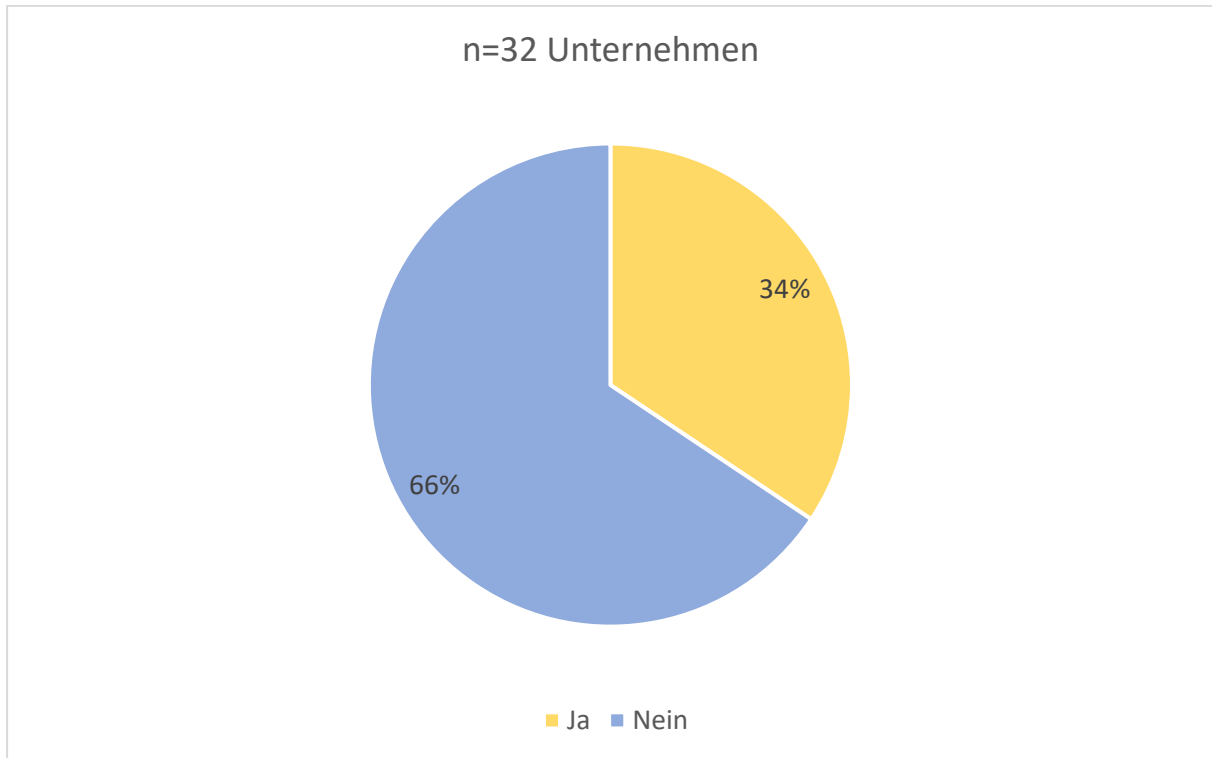
3c) Welche Gründe haben Sie bislang abgehalten, eine (weitere) Photovoltaikanlage(n) zu installieren?



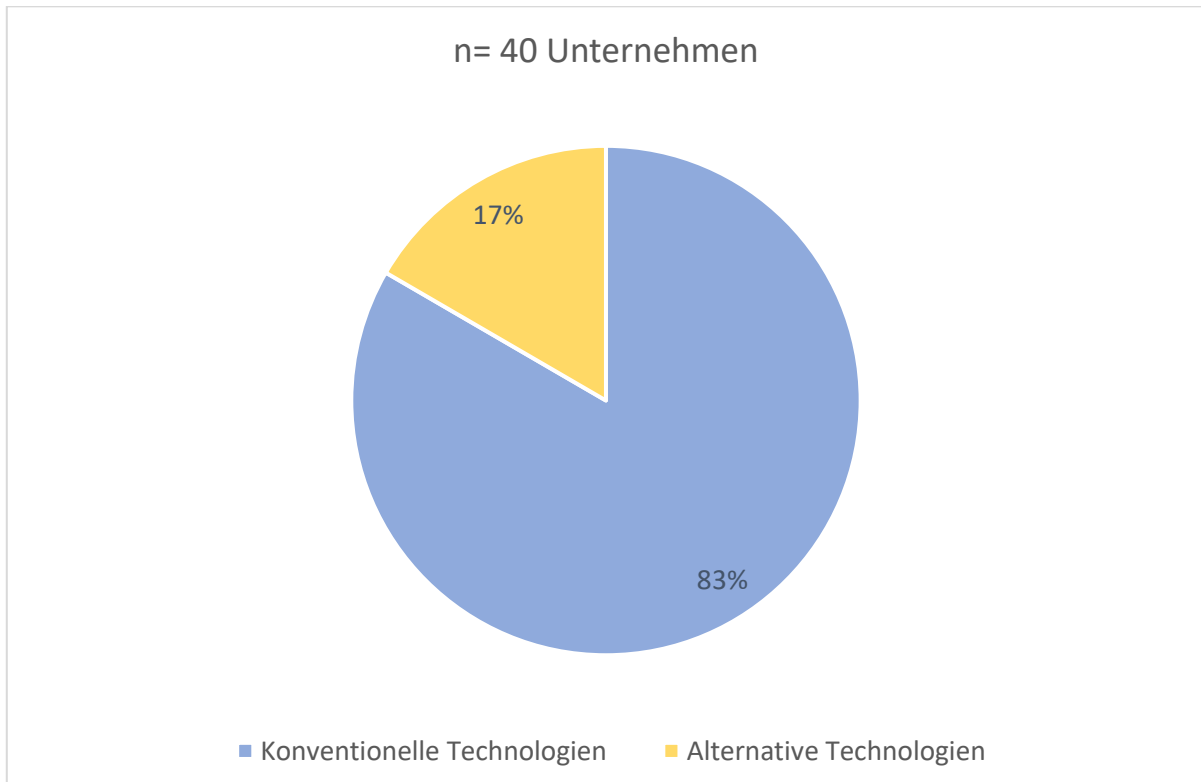
3d) Einstellung zu Energiegenossenschaften



3e) Haben Sie in Zukunft einen Wasserstoffbedarf?



3f) Bitte schätzen Sie die prozentuale Verteilung der Wärmeerzeugung bezogen auf die Energietechnologien.



4 Mobilitätsmanagement



WFG-Zusammenfassung:

- Es werden zu 90% konventionelle Antriebstechniken im betrieblichen Fuhrpark angewendet.
- 40% der Beschäftigten kommen aus Bornheim und Bonn. Rechnet man den Rhein-Sieg-Kreis mit ein, so sind es sogar 64% aller Beschäftigten.

Somit tragen Bornheimer Unternehmen wesentlich zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen in der Region bei. Zudem zeigt sich, dass die Menschen keine sehr langen Strecken zurücklegen müssen, um zum Arbeitsplatz zu gelangen.

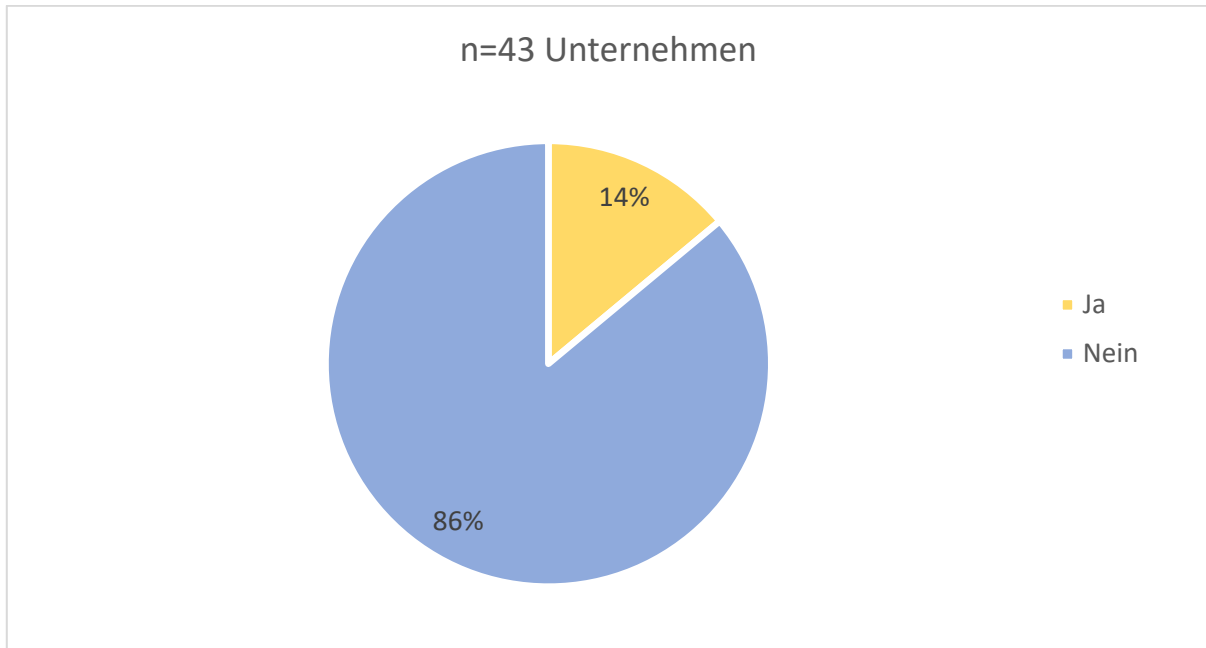
- Der Anteil der Unternehmen, die im Schichtbetrieb arbeiten, ist gering. Dementsprechend steht den meisten Mitarbeitenden das ÖPNV-Angebot zur Verfügung, das tagsüber angeboten wird.
- Nach Aussagen der befragten Personen wird der Pendelverkehr mit 73% sehr stark von PKW/Motorrollern dominiert. 11% nutzen den ÖPNV und 9% ein Fahrrad/E-Bike oder Pedelec.

Damit liegt der PKW-Anteil noch deutlich über und der Anteil des ÖPNV und der Fahrräder deutlich unter dem Durchschnitt, den eine Mobilitätsanalyse der Initiative Jobwärts für die Region Bonn Rhein-Sieg³ herausgefunden hat.

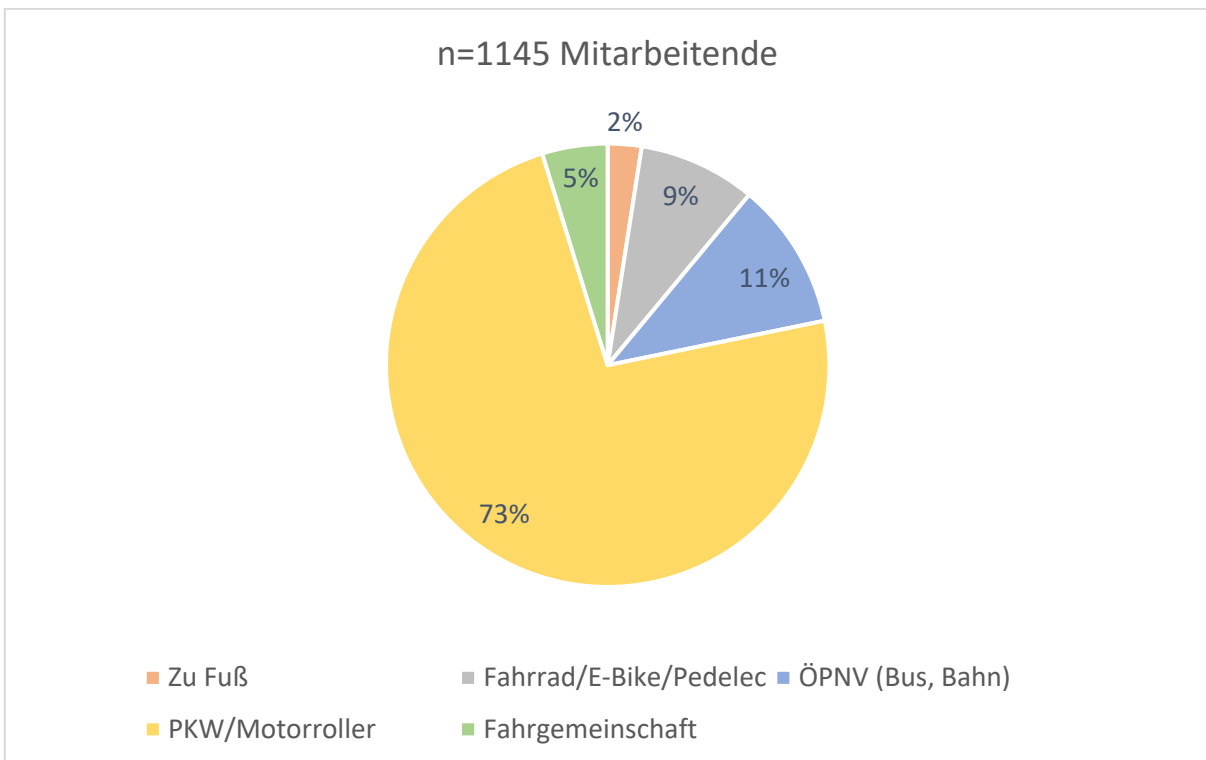
- Die Top 3 Maßnahmen zur Förderung der Mobilität der Mitarbeitenden sind.
 - Förderung von Bike-Leasing (Hauptsächlich E-Bikes) (27%)
 - Angebot eines Jobtickets (ab 1. Mai gibt es das Deutschlandticket für 49€) (18%)
 - E-Ladestation für die Mitarbeitenden (5%)

³ <https://jobwaerts.bonn.de/>

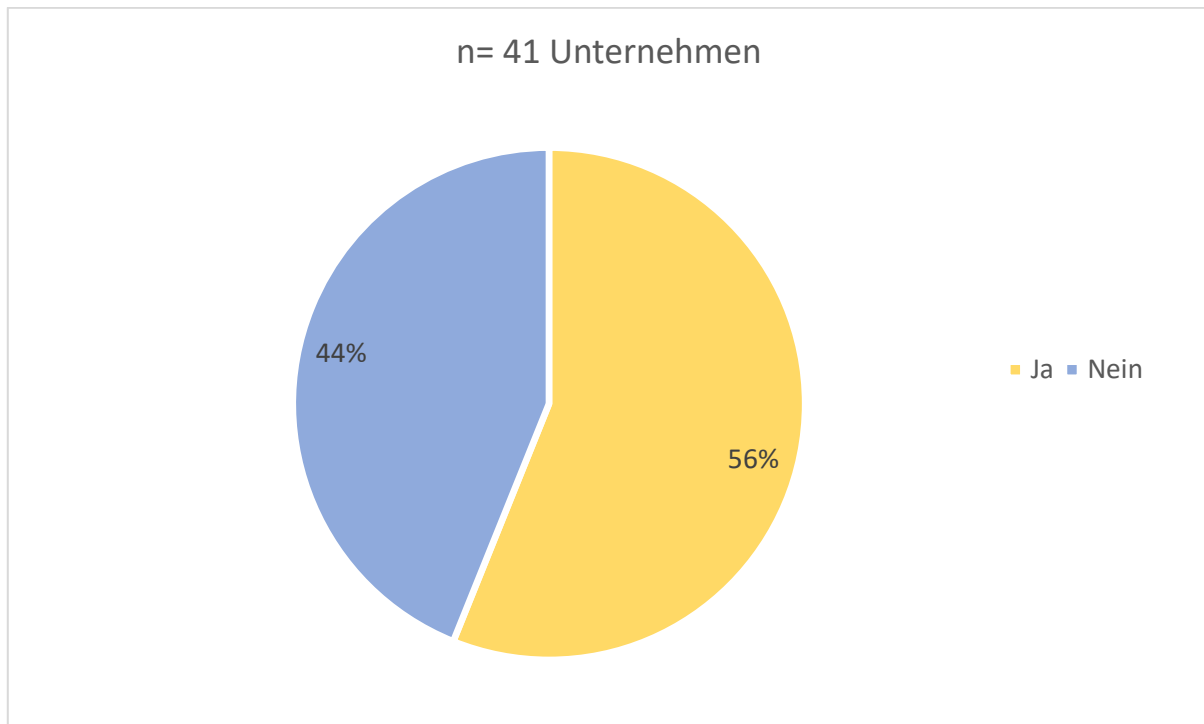
4c) Arbeiten Sie im Schichtbetrieb?



4d) Bitte schätzen Sie die prozentuale Verteilung der Beschäftigten auf die folgenden Verkehrsmittel, die genutzt werden, um zum Unternehmensstandort zu gelangen?



4e) Fördern Sie bereits aktiv eine nachhaltige Mobilität der Mitarbeitenden?



5 Arbeitskräfte

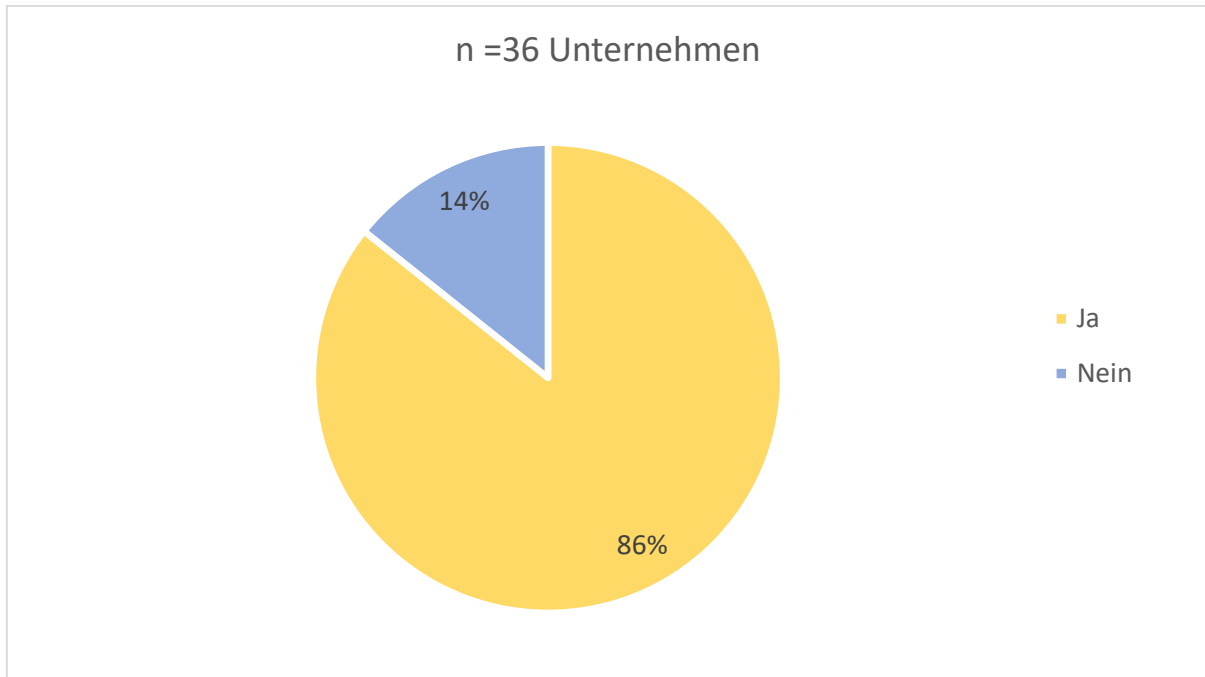


WFG-Zusammenfassung:

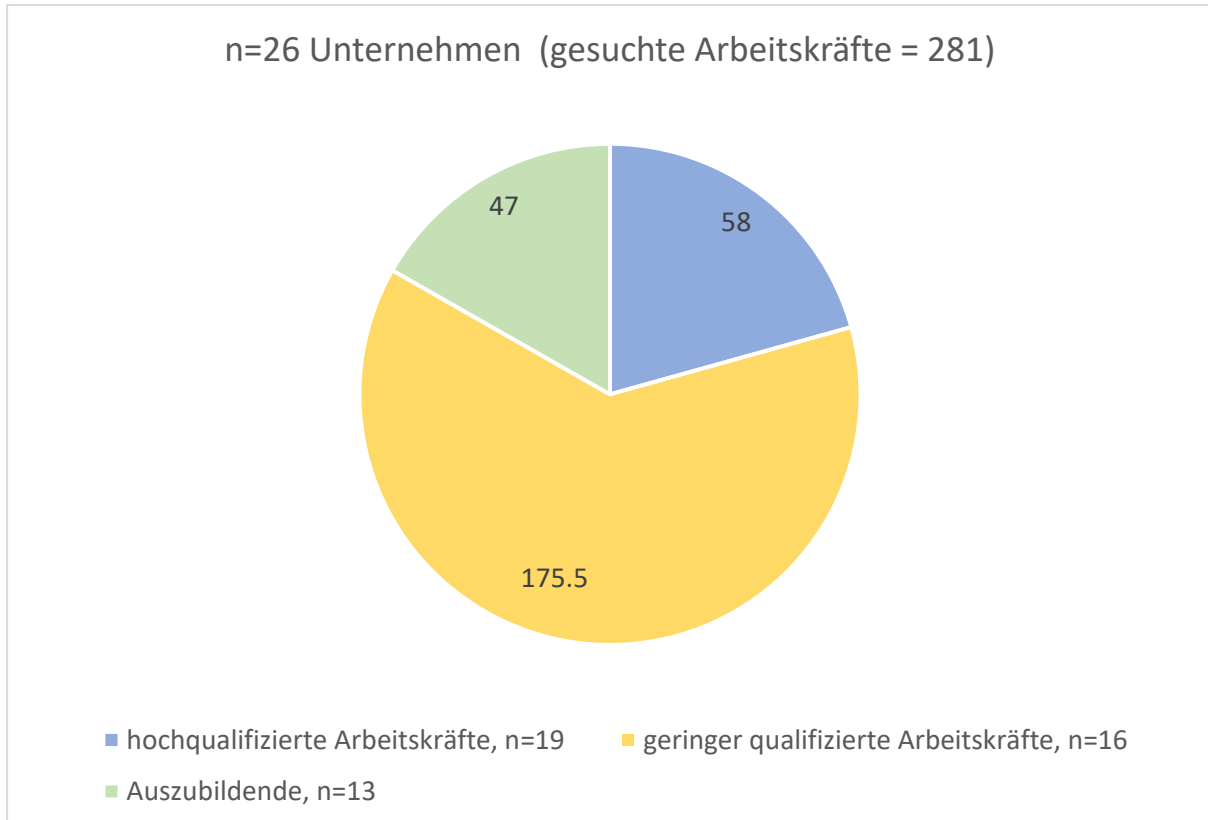
- Fast alle Unternehmen möchten in den nächsten 12 Monaten Stellen neu besetzen. Insgesamt suchen die befragten Unternehmen 281 neue Mitarbeitende (Nur die Hälfte der befragten Unternehmen haben diese Frage beantwortet). Darunter sind 177 geringer qualifizierte Arbeitskräfte. Insgesamt werden weniger hochqualifizierte Kräfte benötigt, allerdings erwarten alle Unternehmen bei der Besetzung dieser Stellen Probleme. Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sind es 85% der Unternehmen, die Probleme erwarten, bei geringer qualifizierten Kräften 88%.
- Die wichtigsten Gründe für Probleme bei der Neubesetzung von Stellen sind:
 - Es gibt insgesamt kein Personal
 - Die fachliche Qualifikation ist nicht gegeben
 - Die persönliche Eignung ist nicht gegeben
 - Die Gehaltsvorstellung passt nicht
- Einige Unternehmen haben Probleme mit der Mitarbeitenden-Fluktuation, die Gründe sind vielseitig (Abwerbung und Wettbewerb, Gehaltshöhe, Job-Attraktivität, persönliche Gründe).
- $\frac{1}{4}$ der Unternehmen können sich vorstellen Teil eines Pools zu sein, in dem Unternehmen sich gegenseitig kurzfristig mit Fachkräften aushelfen. Diese Unternehmen werden von der WFG Bornheim vernetzt, sodass sie das Modell pilotieren können. Es zeigen sich mehrere Fälle, in denen Bedarfe und Angebote der Unternehmen gut zusammenpassen.

*Ein **Mitarbeiter-Aushilfs-Pool** ist ein Kooperationsmodell von Unternehmen, um sich gegenseitig kurzfristig auszuhelfen, wenn es einen dringenden Bedarf an bestimmter Fach-Expertise gibt.*

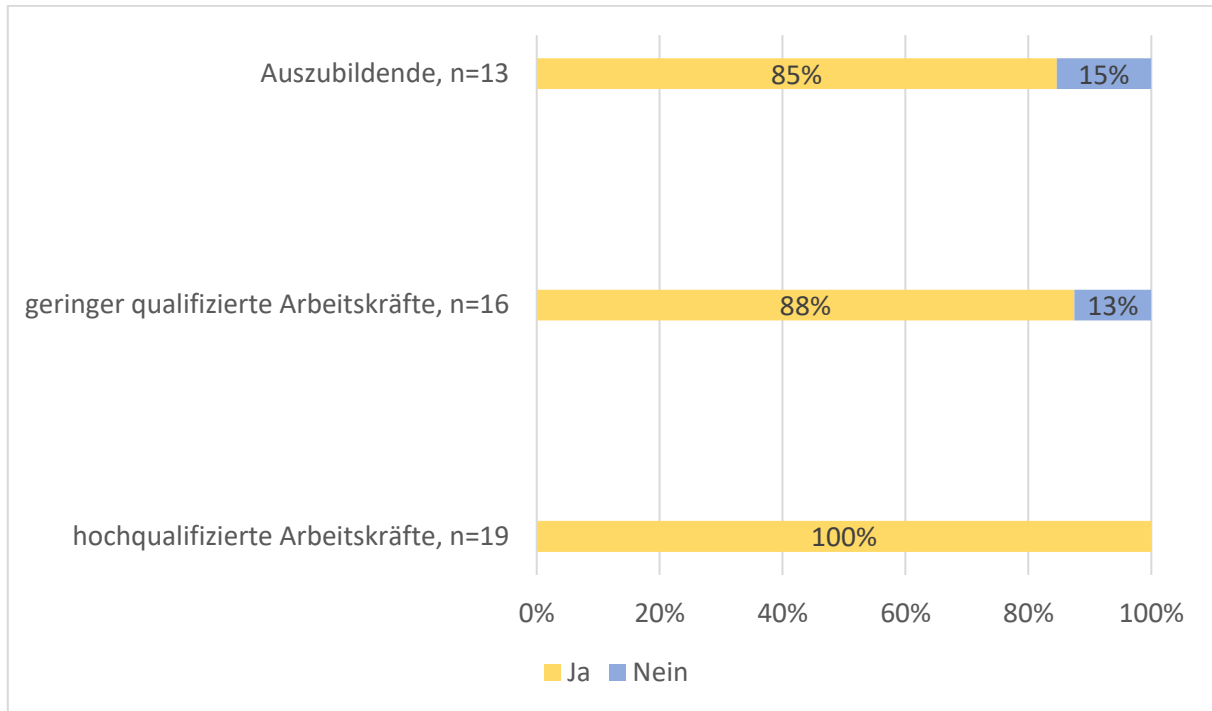
5a) Möchten Sie in den nächsten 12 Monaten Stellen im Unternehmen neu besetzen?



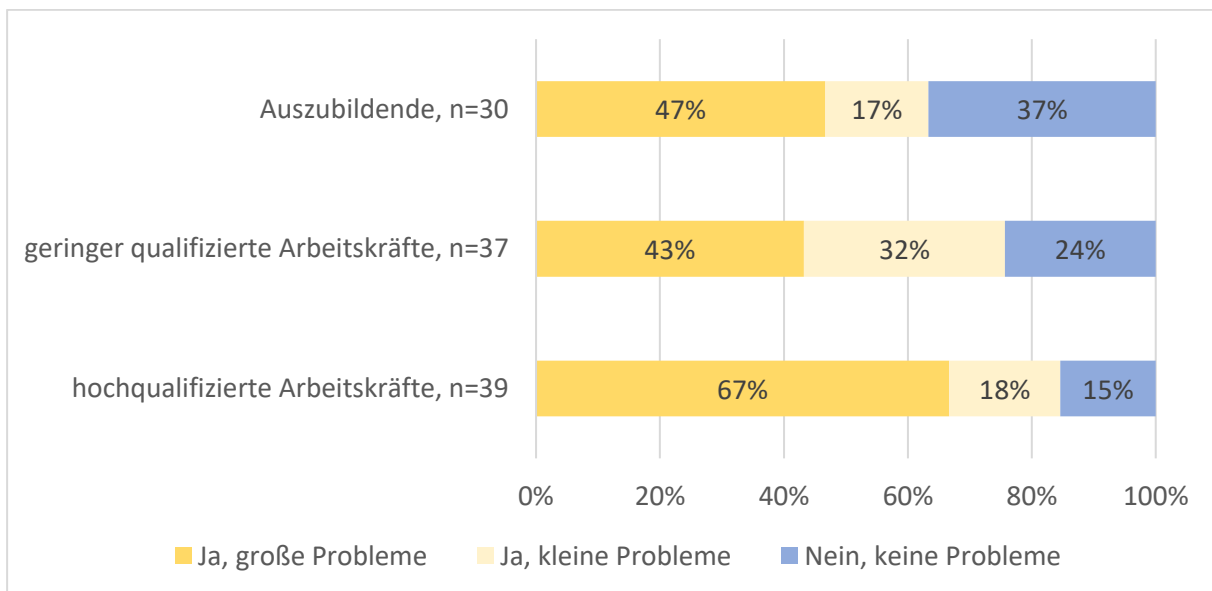
5b) Wie hoch ist in den nächsten 12 Monaten der Bedarf an folgenden Arbeitskräften?



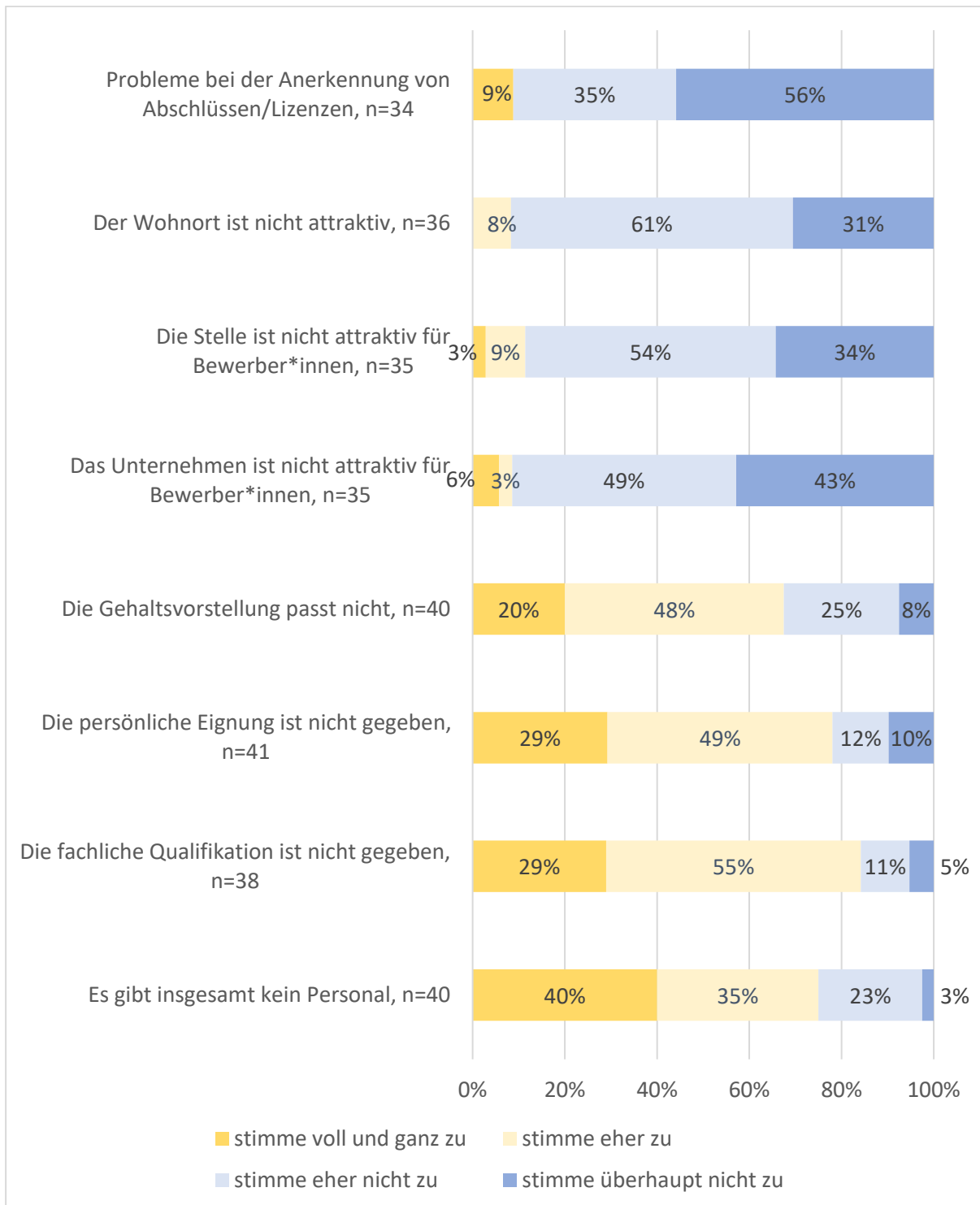
5c) **Erwarten Sie Schwierigkeiten bei der Stellenbesetzung?**



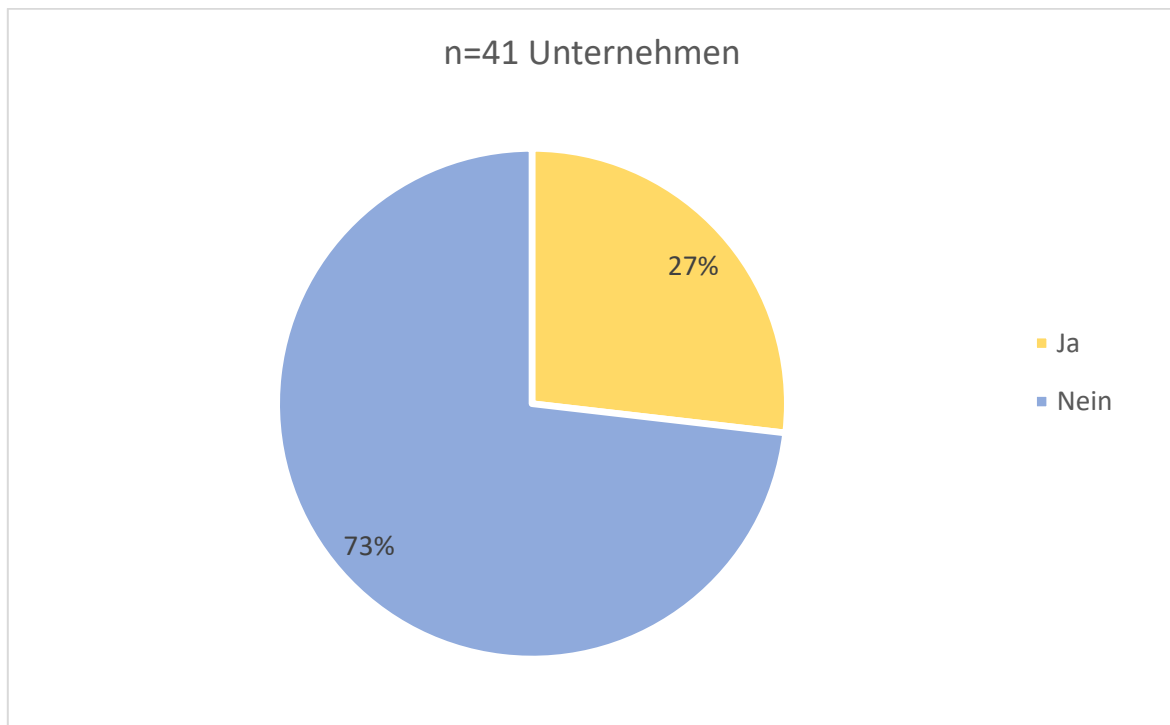
5d) **Hatten Sie in den letzten 24 Monaten bereits Probleme bei Stellenbesetzungen mit folgenden Arbeitskräften?**



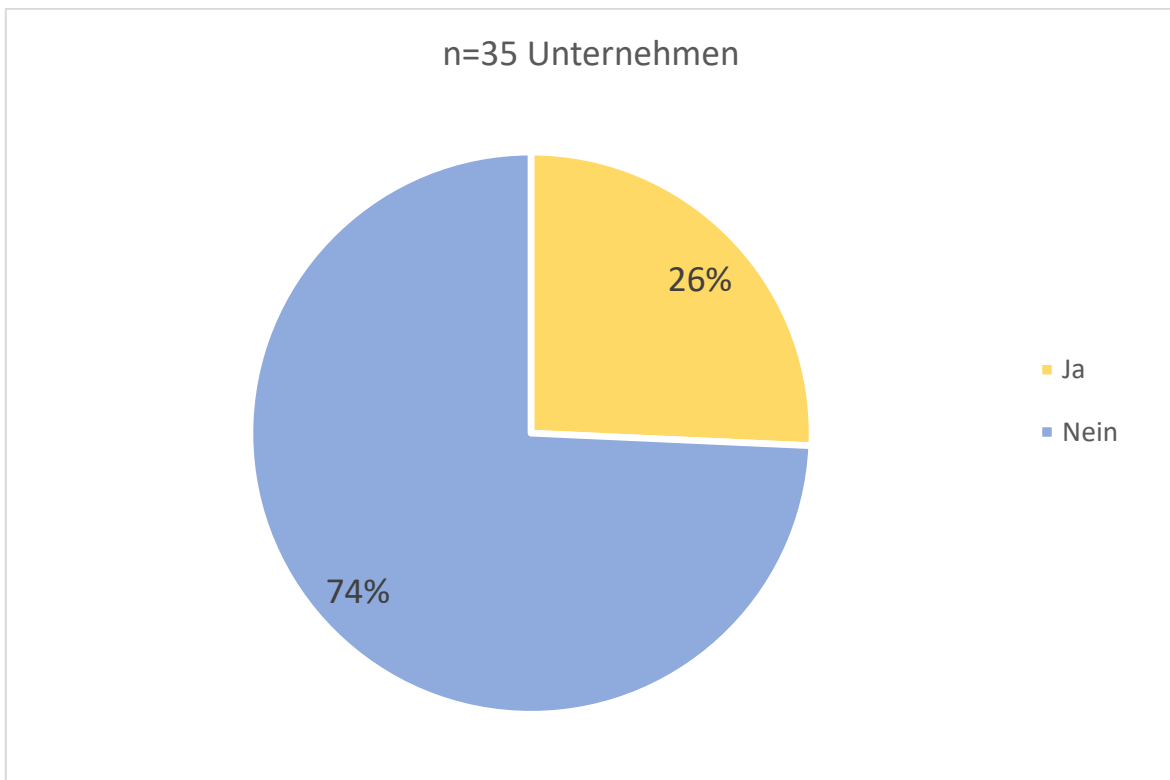
5e) Aus welchen Gründen fällt/fiel es Ihnen schwer, die Stellen passend zu besetzen?



5f) Gab es in der Vergangenheit Probleme mit Fluktuationen/Abgängen von Mitarbeitenden?



5g) Könnten Sie sich vorstellen, Teil eines Mitarbeitenden-Aushilfs-Pools zu sein?



5h) Womit haben Sie in der Vergangenheit gute Erfahrungen bei der Personalgewinnung gemacht?

Zusammenfassung der positiven Beispiele:

- Externe Netzwerke:
 - Arbeitsamt/Jobcenter
 - Digitale Plattformen (LinkedIn, StepStone, Xing)
 - Onlineportale (Indeed, HeyJobs)
 - Personaldienstleister
 - Messen (Hochschulen)
- Interne Netzwerke:
 - Mitarbeitende werben Mitarbeitende
 - (persönliche) Kontakte knüpfen und pflegen
 - Persönliche Empfehlungen
 - Frühere Praktikant*innen und Leiharbeitende
- Kommunikationswege allgemein
 - Word of Mouth/Mundpropaganda
 - Eigene Anzeigen
 - Erreichbarkeit des Standortes
 - Internationale Suche
 - Radiowerbung
 - Flyer

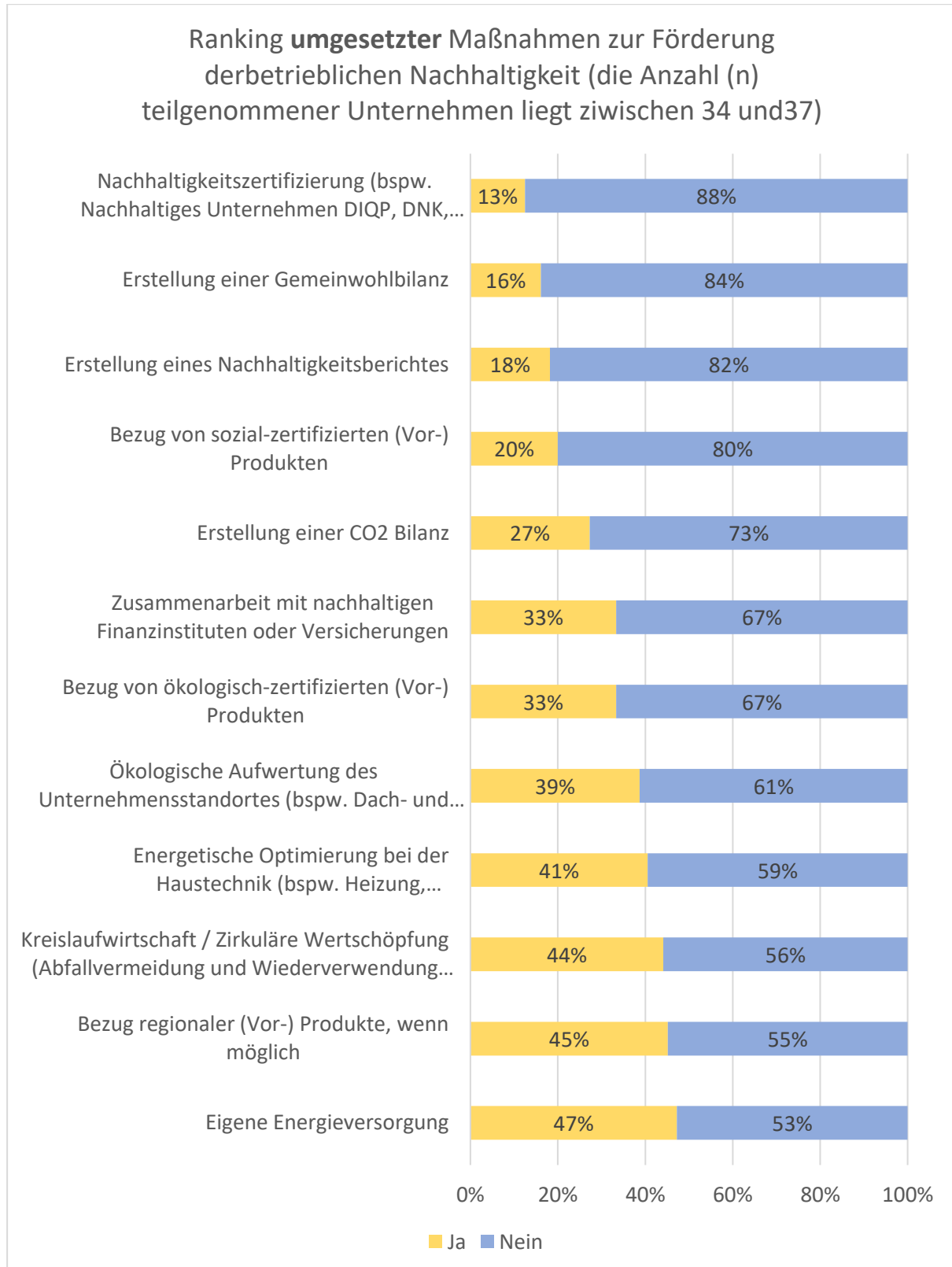
6 Weitere betriebliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen



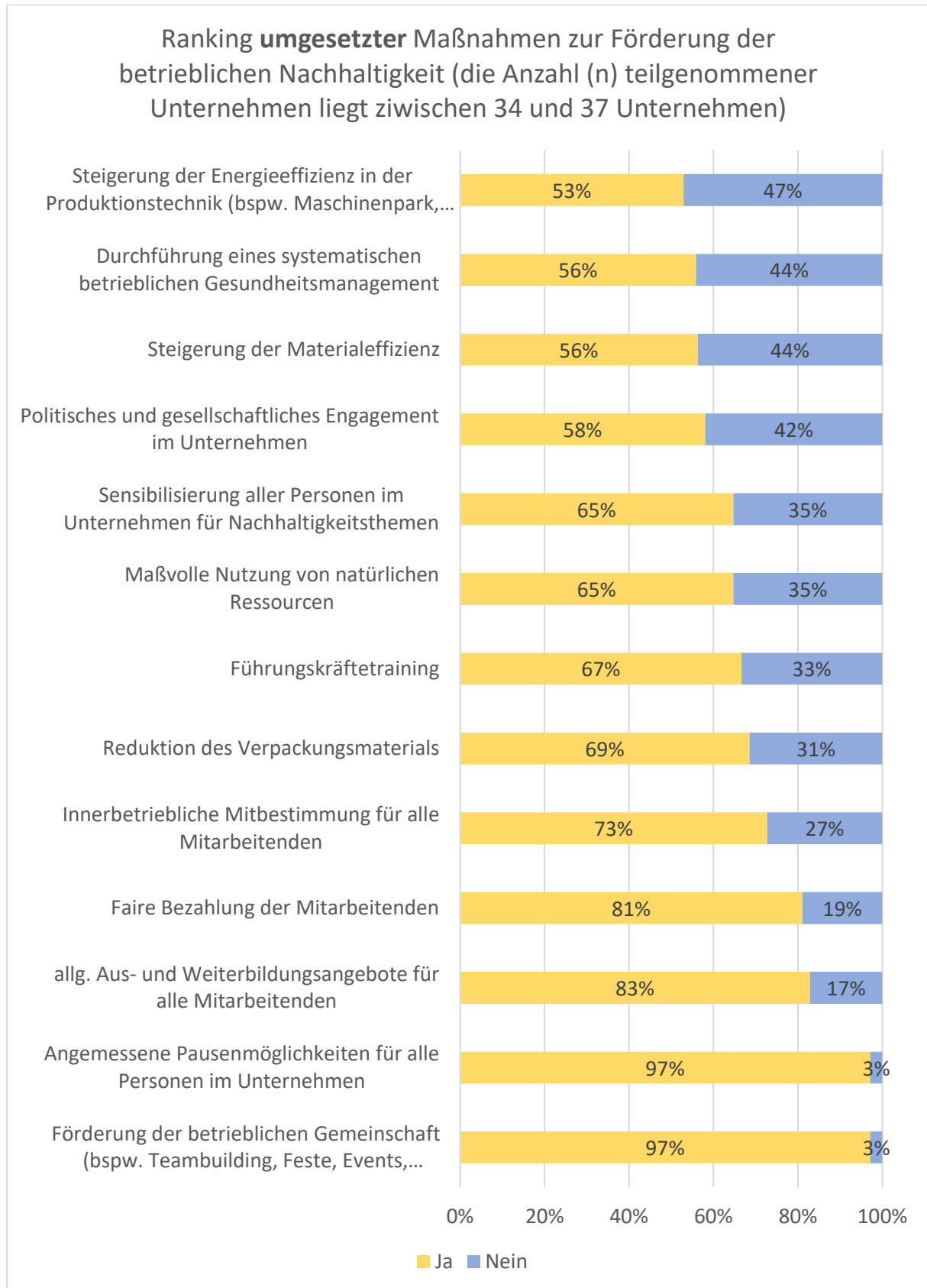
WFG-Zusammenfassung:

- Die Top 3 der Maßnahmen, die von den meisten Unternehmen umgesetzt wurden, sind: *Förderung der betrieblichen Gemeinschaft, angemessene Pausenmöglichkeiten für alle, allgemeine Aus- und Weiterbildungsangebote für alle Mitarbeitenden*. Die wenigsten Unternehmen haben bislang *Nachhaltigkeitszertifikate*, eine *Gemeinwohl-Bilanz* oder einen anderen *Nachhaltigkeitsbericht* erstellt.
- Der größte Beratungsbedarf wird in den Bereichen *eigene Energieversorgung, Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts* sowie der *Energetischen Optimierung der Haustechnik* genannt. Am wenigsten Beratungsbedarf sehen die Unternehmen im Bereich *innerbetriebliche Mitbestimmung für alle, Zusammenarbeit mit nachhaltigen Finanzinstituten & Versicherungen* sowie der *maßvollen Nutzung von natürlichen Ressourcen*.
- 9 von 39 Unternehmen haben ein Interesse daran, Informationen zur Erstellung einer *Gemeinwohl-Bilanz* zu erhalten. 7 von 32 Unternehmen haben bereits externe Beratung im Bereich *Nachhaltigkeit* in Anspruch genommen.

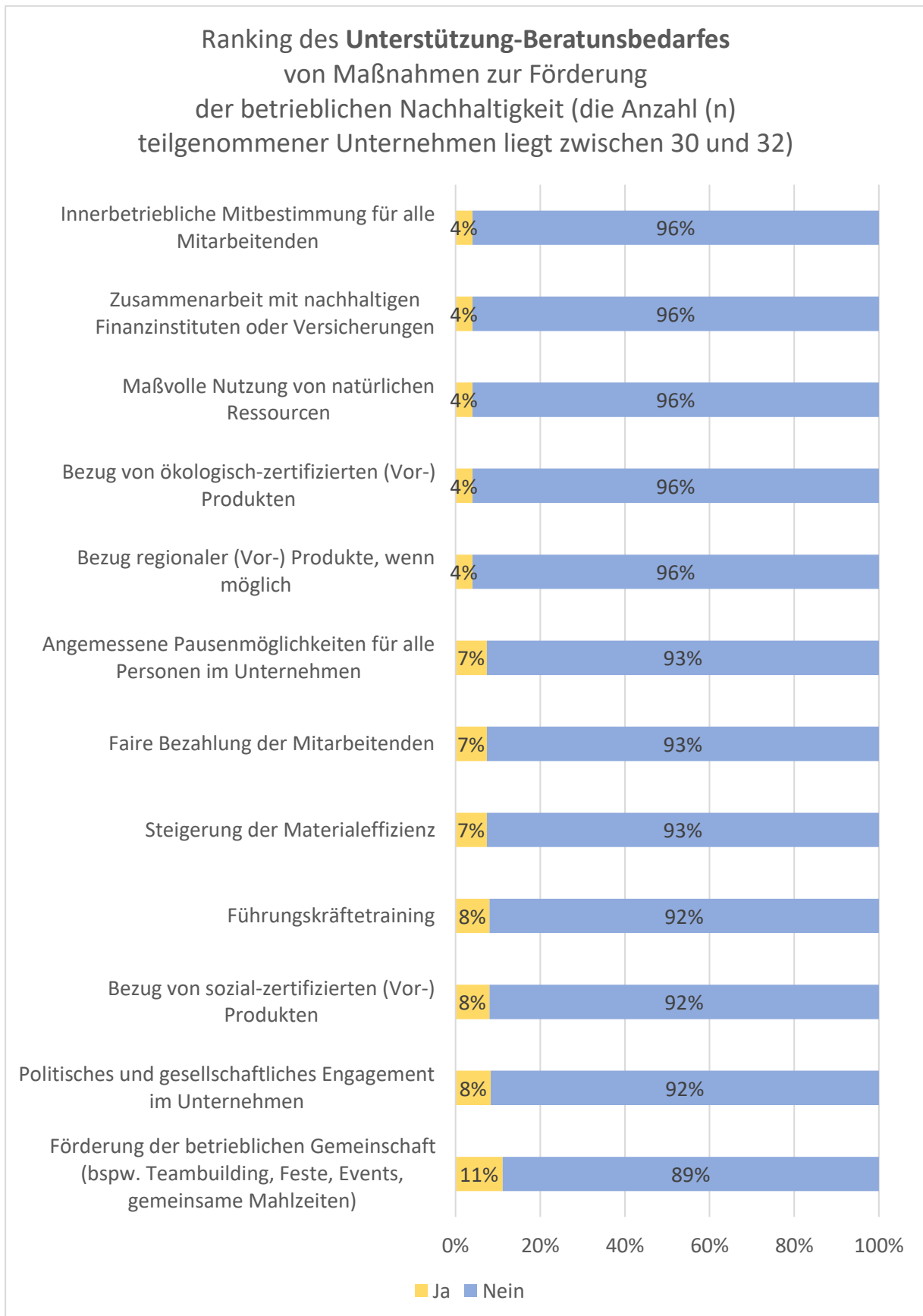
6a) Welche weiteren Maßnahmen zur Förderung einer umfassenden betrieblichen Nachhaltigkeit setzt Ihr Unternehmen bereits um?



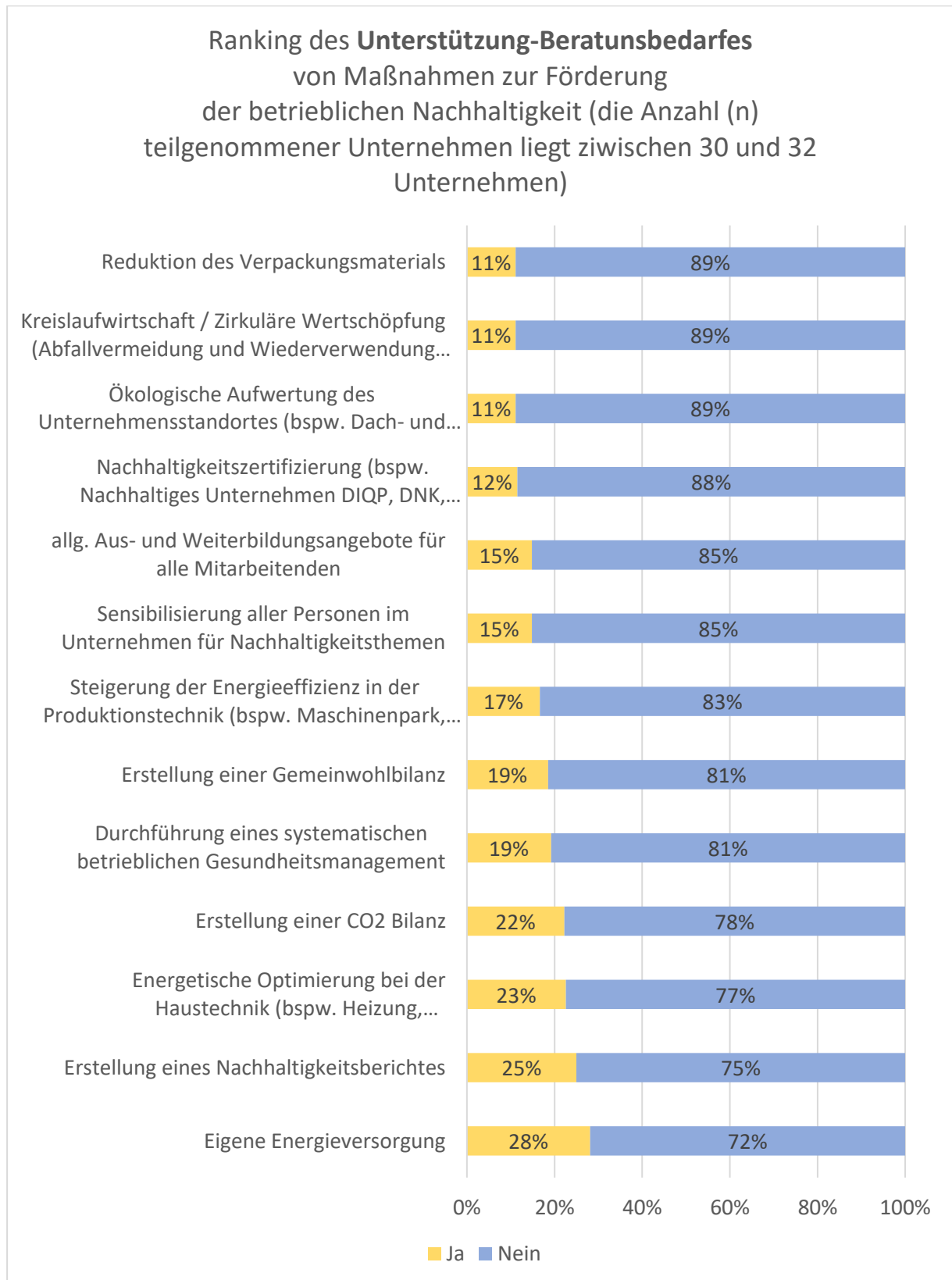
6a) Welche weiteren Maßnahmen zur Förderung einer umfassenden betrieblichen Nachhaltigkeit setzt Ihr Unternehmen bereits um?



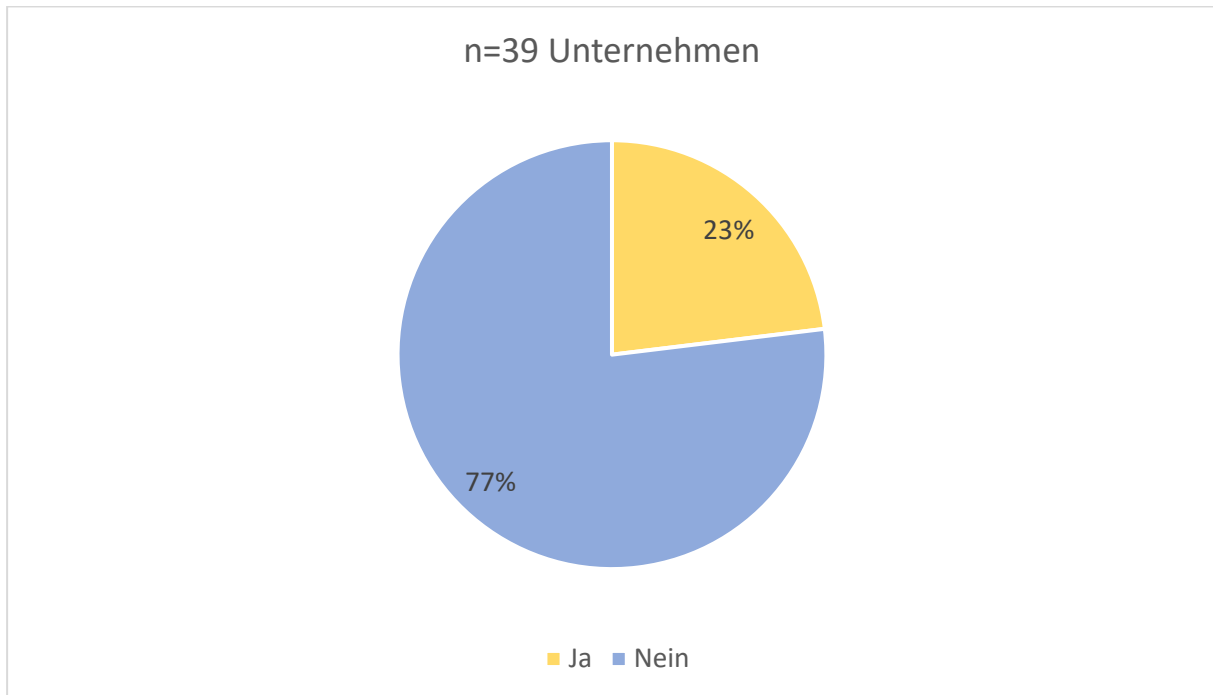
6b) Bei der Umsetzung welcher künftigen Maßnahmen benötigen Sie Beratung?



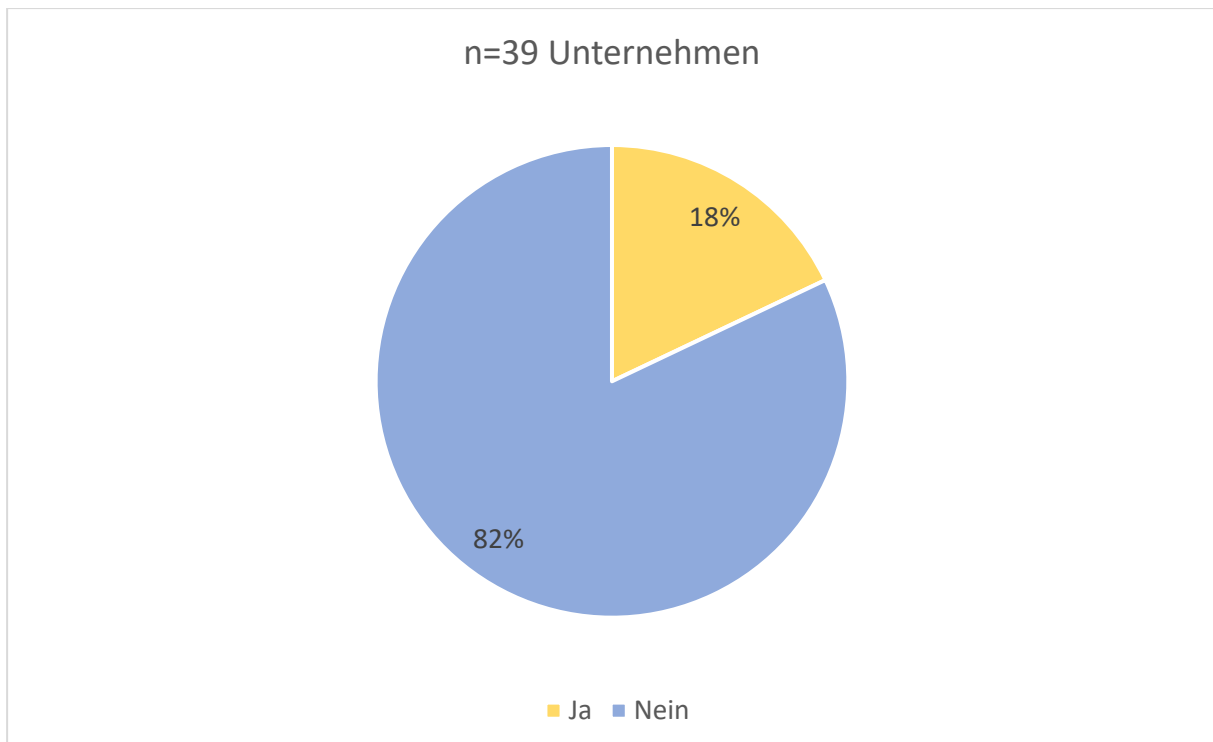
6b) Bei der Umsetzung welcher künftigen Maßnahmen benötigen Sie Beratung?



6c) Haben Sie ein Interesse daran, Informationen zur Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz zu erhalten?



6d) Haben Sie schon einmal eine externe Beratung im Bereich Nachhaltigkeit in Anspruch genommen?



7 Qualitätssicherung der WFG Bornheim



WFG-Zusammenfassung:

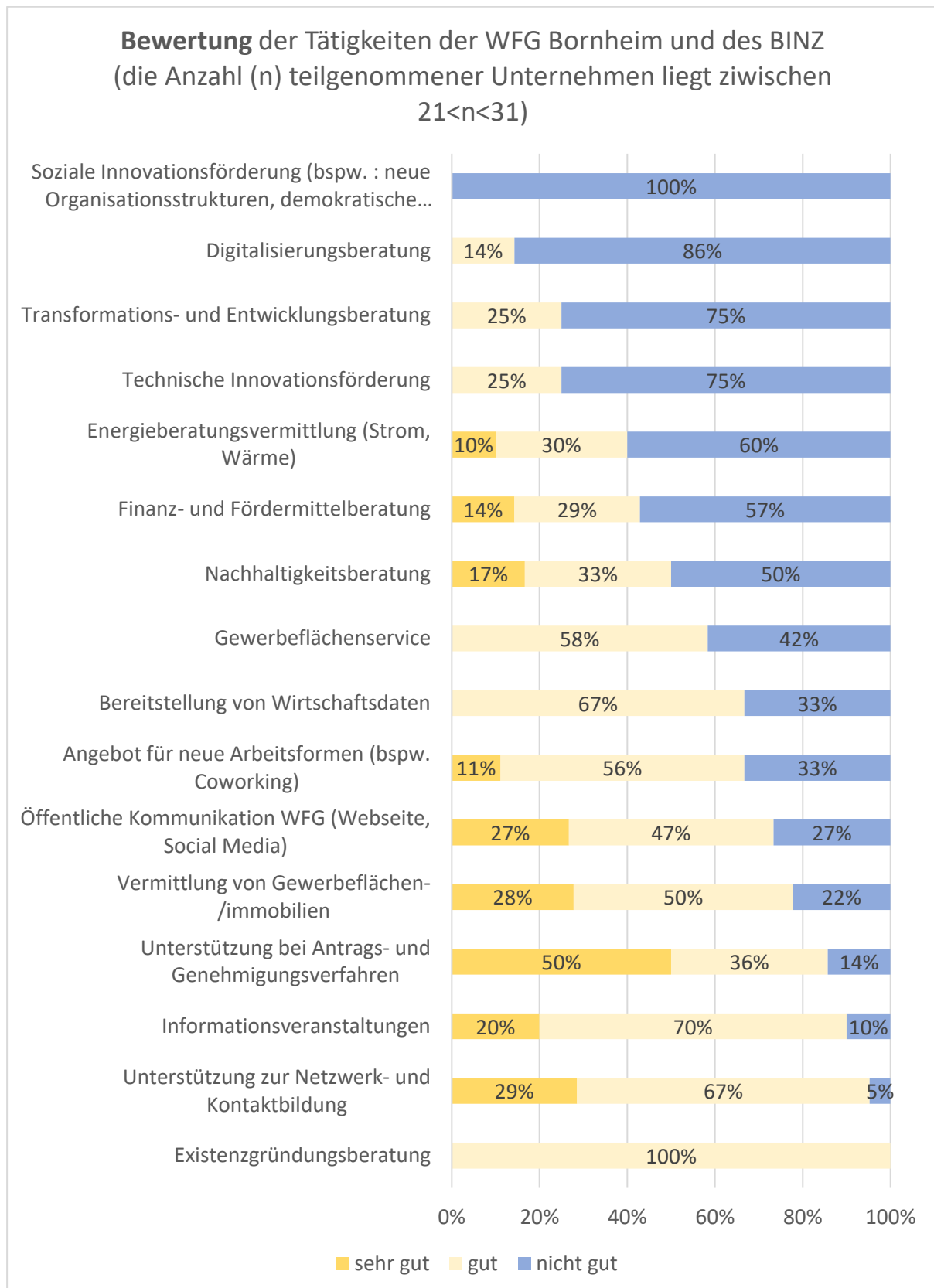
- In diesem Teil war die Teilnehmenden-Quote sehr gering; nur wenige der in Bornheim ansässigen Unternehmen (zwischen 21 und 31) haben das Dienstleistungsangebot der WFG Bornheim bewertet.
- Am besten (Summe aus sehr wichtig + wichtig) bewerten die Unternehmen die WFG Bornheim in den Feldern: *Existenzgründungsberatung, Unterstützung zur Netzwerk- und Kontaktbildung, Informationsveranstaltungen*. Am schlechtesten wird die WFG Bornheim in der Wahrnehmung der Unternehmen bei der *sozialen Innovationsförderung, Digitalisierungsberatung* und der *technischen Innovationsförderung* bewertet.
- Am relevantesten für die Unternehmen ist: *Unterstützung bei Antrags- und Genehmigungsverfahren, Unterstützung zur Netzwerk- und Kontaktbildung* und *Digitalisierungsberatung*. Als für sie am wenigsten relevant erachten die Unternehmen *Existenzgründungsberatung, soziale Innovationsförderung* und das *Angebot neuer Arbeitsformen wie beispielsweise Coworking*.

Anmerkung:

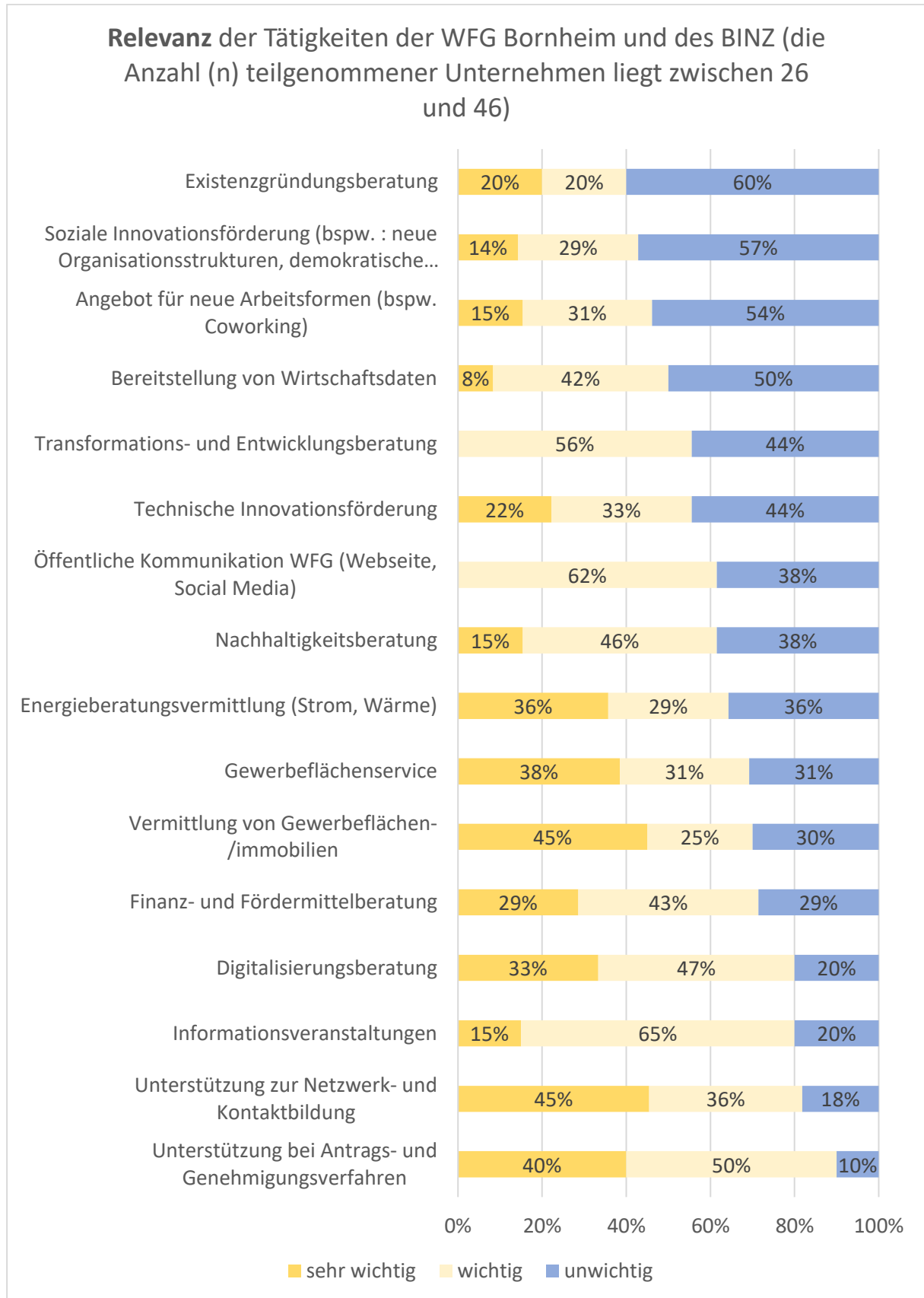
Das Coworking-Angebot der WFG Bornheim und des BINZ richtet sich nicht (direkt) an die vor Ort ansässigen Unternehmen, sondern an Existenzgründer und Solo-Selbstständige.

Die soziale und technische Innovationsförderung von Unternehmen erfolgt nicht durch direkte Maßnahmen der WFG Bornheim, sondern mittelbar zum Beispiel im Rahmen der Förderung der Gemeinwohl-Bilanzierung von Unternehmen.

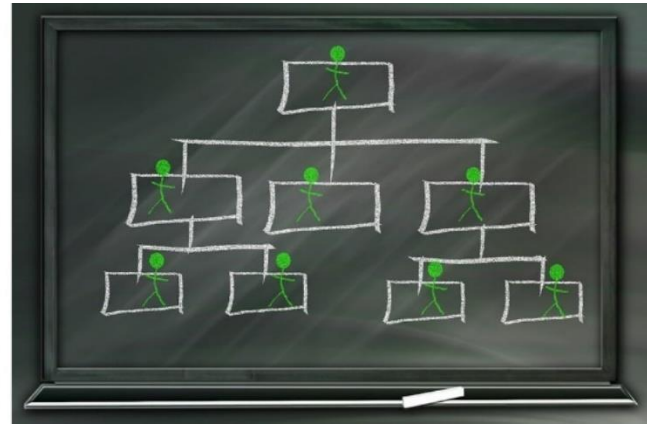
7a) Bitte bewerten Sie die WFG Bornheim und das BINZ (Bornheimer Innovations- und Nachhaltigkeitszentrum) nach den folgenden Themen.



7c) Bitte bewerten Sie die folgenden Themen nach Bedeutung für Ihr Unternehmen.



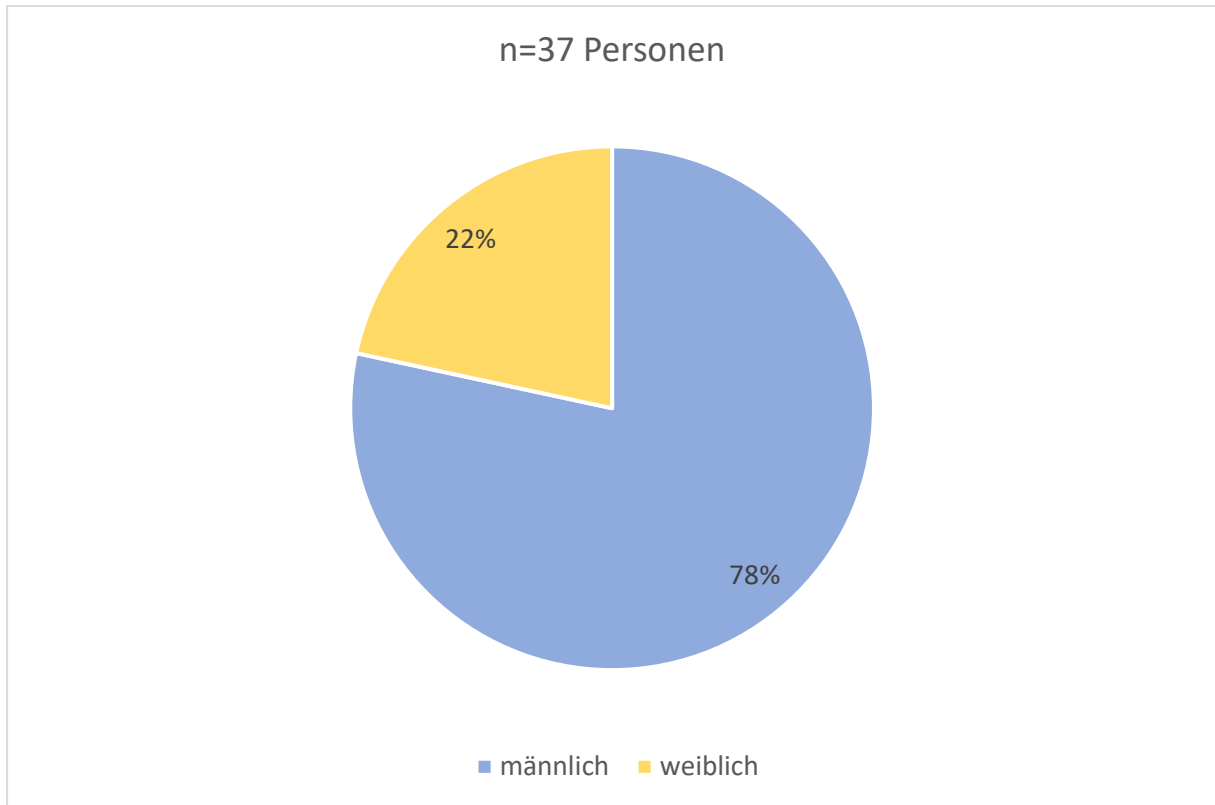
8 Personenbezogene Daten



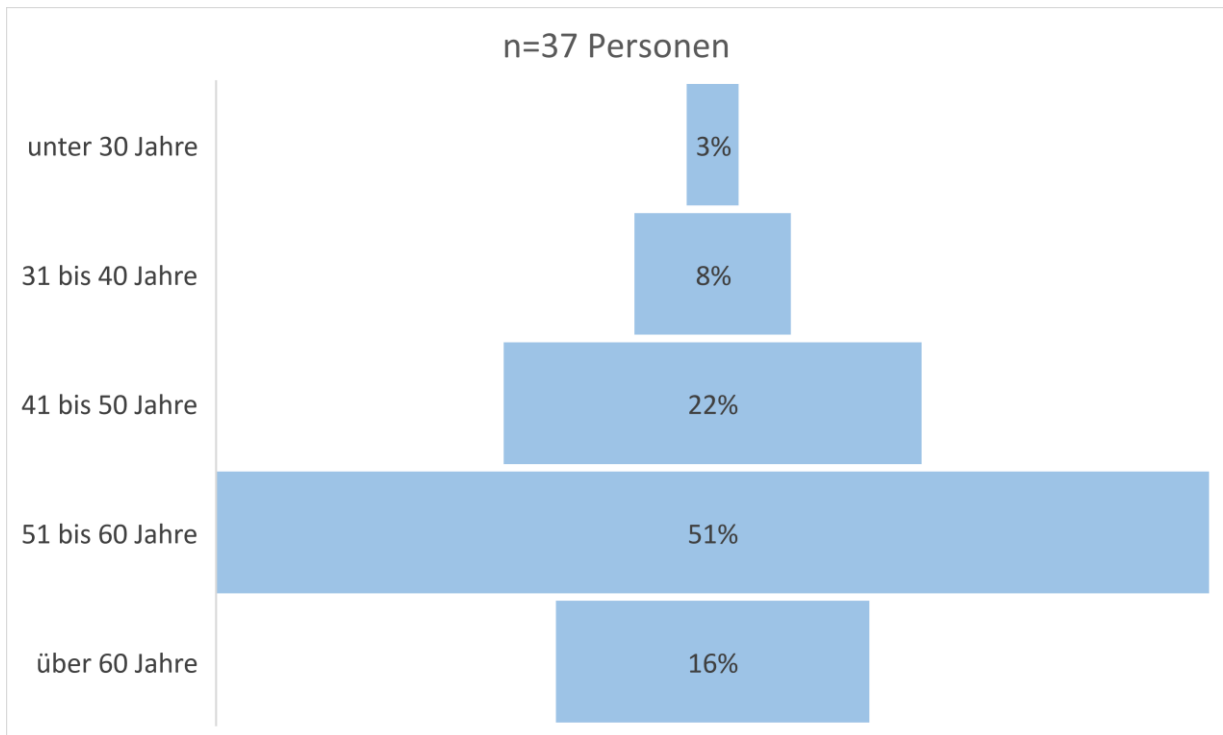
WFG-Zusammenfassung:

In der Umfrage wird überwiegend die Perspektive von 51–60-jährigen männlichen Personen aus der Geschäftsführung repräsentiert.

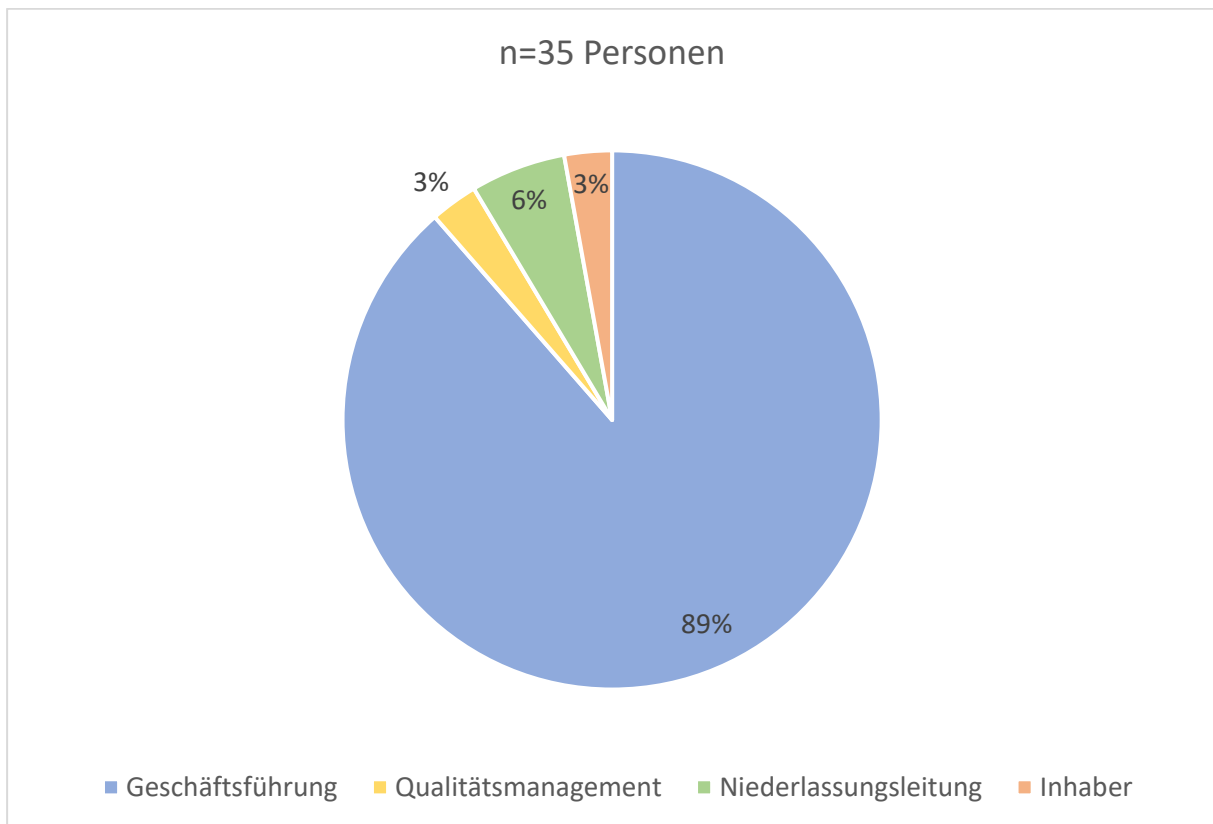
8a) Welchem Geschlecht ordnen Sie sich zu?



8b) Wie alt sind Sie?



8c) Welcher Abteilung ordnen Sie sich im Unternehmen zu (zum Beispiel Geschäftsführung, Vertrieb, Personal, Marketing)?



Schlussbemerkung

Die Ergebnispräsentation der Unternehmensbefragung gibt einen kleinen Einblick in die Bornheimer Unternehmenswelt. Es sind 53 Unternehmen mit rund 1.500 Beschäftigten in dieser Umfrage repräsentiert, die ein breites Spektrum an Bereichen umfasst, was für die Unternehmen von Bedeutung ist.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen vor großen geteilten Herausforderungen stehen. Die WFG setzt nun alles daran, diesen Herausforderungen aktiv zu begegnen und gemeinsam wünschenswerte, notwendige und wohltuende Transformationen zu unterstützen.

Aus den präsentierten Ergebnissen können nun individuelle Schlussfolgerungen gezogen werden. Wir würden uns freuen, mit Ihnen darüber ins Gespräch zu kommen. Gerade auch, weil es einige Unternehmen aus verschiedenen Branchen gibt, die bereits Pionierarbeit leisten und innovative Wege in die Zukunft gehen, die in dieser Ausführung nicht gezeigt werden konnten.

Wir freuen uns auch über Anregungen Ihrerseits sowie positives als auch kritisches Feedback.

Abschließend – wir würden uns sehr darüber freuen, wenn insbesondere die Unternehmen, die bereits teilgenommen haben, in den nächsten Jahren weiterhin an den Umfragen der WFG teilnehmen. Somit werden mögliche positive als auch negative Entwicklungen sichtbar. Denn nur gemeinsam können wir Bornheim zukunftsfähig aufstellen und weiterentwickeln.

Ihre WFG Bornheim



Wir freuen uns, Ihnen Fragen über die Umfrage oder Auswertung zu beantworten oder darüber ins Gespräch zu kommen.

Wir bitten zudem ausdrücklich um eine freundliche Kontaktaufnahme, falls Sie die Umfrage, oder einzelne Fragen verwenden möchten oder sie als Inspiration für Folgeprojekte dient.